

Sprüche und Psalmen
aus der
Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder
(gemeinsames Projekt von EKD, UEK und VELKD)
nach gregorianischen Melodien zum Singen eingerichtet
in der Notation des Evangelischen Gesangbuches

Teil I: Die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres

(Nr. 1 - 73)

Teil II: Weitere Fest- und Gedenktage

- 1. Januar - Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu bis
- 28. Dezember - Tag der unschuldigen Kinder - sowie Kirchweih

(Nr. 74 - 104)

Am Anfang des Heftes befinden sich die verschiedenen Formen des Gloria Patri und Hinweise, wie Spruch und Psalm an entsprechenden Stellen in Gottesdiensten und Andachten eingesetzt werden können sowie eine Einführung in das Singen der Psalmen.

Einführung in das Singen der Psalmen mit den Sprüchen als Antiphonen:

Die Antiphonen (Sprüche) können von einem Kinderchor oder einer Schola (Männer und/oder Frauen) an verschiedenen Stellen im Gottesdienst gesungen werden, z. B. beim Eingang (wird der Psalm gesprochen, kann die Antiphon mehrmals zwischen Versen gesungen werden), zwischen den Lesungen, beim Dankopfer und bei der Spendung des Abendmahls. Auch bei Andachten und Abendgottesdiensten zwischen Lesungen (auch Buchttexten!) oder Orgelstücken hat sich diese Weise bewährt.

Wichtig ist eine **d e u t l i c h e** Sprache.

Die Ziffern über den Notenlinien sind eine Hilfe für Vorsänger und Gemeinde, beim Singen die Antiphon aufzuteilen.

Die **Psalmtonmodelle** sind den Psalmen jeweils vorangestellt. Hier folgen dazu einige Hinweise:

Das **Initium** ist die Überleitung von der Antiphon zum ersten Psalmvers und wird bei den folgenden nicht wiederholt. Wenn die Antiphon nach jedem Psalmvers wiederholt werden sollte, was z. B. beim Singen während der Austeilung des Heiligen Abendmahls üblich ist, wird das Initium bei jedem Vers gesungen. Finden sich auf dem Tenor bis zur ersten Abweichung weniger als drei Töne, kann das Initium entfallen (s. Nr. 23).

Die **Flexa** (Beugung) wird angewendet, wenn die erste Vershälfte zu lang ist oder bei dreiteiligen Psalmversen.

Die **Mediatio** (Mittelschluss)

- besteht im I. und VII. Psalmton (Pst.) aus zwei Akzentgruppen: die vorletzte und letzte betonte Silbe mit je ein oder zwei nachfolgenden unbetonten Silben.
- Nur eine Akzentgruppe haben der II., V., und VIII. Pst..
- Im IV. Pst. werden vor einer Silbe mit Akzent 2 Silben abgezählt (bei Nr. 18).

Es können im Ausnahmefall Silben wie „keit“ (bei Nr. 70, Ps. 50, 6) oder „gen“ (bei Nr. 21, Ps. 51, 12) an der Stelle des Akzentes stehen, ohne dass sie betont werden.

Die **Terminatio** (Schluss) hat im V. und VII. Pst. zwei Akzentgruppen, im IV. eine, im I., II. und VIII. eine Akzentgruppe mit davor abzuzählenden Silben.

Der **Akzent** über der Notenlinie markiert die betonte Silbe. Der Akzentton darf **nicht verdoppelt** werden.

Es kommt vor, dass nach einer betonten zwei unbetonte Silben folgen, danach eine betonte Silbe am Schluss. Wenn für die Sprachmelodie nötig, gibt es für diesen Fall besondere Regeln, musikalisch **Correpta** genannt: Beim II., V., und VIII. Pst. bleibt in der Mediatio die Correpta auf dem Akzentton stehen (bei Nr. 1: V. Pst. „in der Welt **hoch**“). Bei allen anderen Schlüssen kann man den letzten Akzent auf die Schlussnote verschieben (bei Nr. 29, 2. Vers: „Freude daran“). Die Correpta wird, wo möglich, vermieden, weil sie die Symmetrie der Psalmodie stört.

Folgt auf eine Betonung eine Nebenbetonung („an-rufen“/Nr. 14, „wohl-machen“/Nr. 16, „Ge-müt haben“/Nr. 24), muss die erste Silbe stärker gedehnt werden, um eine falsche Betonung auf der letzten Silbe zu vermeiden.

Hinweise für die Singpraxis:

- Ein *Episem* (Dehnstrich) über einer Note deutet an, dass sie stärker gedehnt werden soll.
- *Fettdruck* zeigt jeweils die erste *Abweichung vom Tenor* an.
- Eine Klammer kennzeichnet Tonwiederholungen nach einem Akzentton.
- □ steht an der Stelle des Initiums, wenn es nicht gesungen wird (s. o.), oder an den Stellen im Text, wo Töne des Modells wegfallen.

Der gesungene Text ist den *Wortbetonungen anzupassen*, betonte Silben werden leicht gedehnt, unbetonte wenig schneller gesungen. *Man spricht, aber in stetigem Fluss.*

Das **Gloria Patri** zu den

Sprüchen und Psalmen aus der Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder

Das **Gloria Patri** - Ehre sei dem Vater - wird am Schluss des Psalmtextes gesungen (Ausnahmen: z. B. Karwoche). Es folgt danach nochmals die Antiphon (Spruch). Wird die Antiphon vor dem Gloria Patri nicht wiederholt, entfällt das Initium.

In der oberen Textzeile wird das **Gloria Patri** im **traditionellen Text** angeboten, in der unteren Textzeile im ökumenischen Wortlaut.

I. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

II. Psalmton

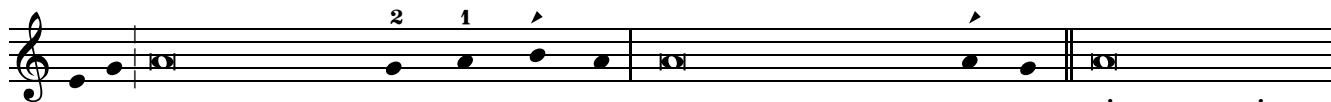


Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

IV. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

V. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

VII. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

VIII. Psalmton



Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, wie es war im
wie im



Anfang, jetzt und immerdar * und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit * und in Ewigkeit. Amen.

1. Sonntag im Advent - Spruch: Sach 9, 9b - Ps 24 - V. Psalmton

Sie-he, dein Kö - nig kommt zu dir, ein Ge - rech - ter und ein Hel - fer.

Initium Tenor Flexa Tenor Mediatio Tenor Terminatio

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist * der Erdkreis und die darauf wohnen.

Denn er hat ihn über den Meeren gegründet * und über den Wassern bereitet.

Wer darf auf des HERREN Berg gehen, *
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, *
wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:

der wird den Segen vom HERRN empfangen *
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, *
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, □ *
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre? *

Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streite.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, □ *
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre? *

Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

2. Sonntag im Advent - Spruch: Lk 21, 28 - Ps 80, 2.3b.5-6.15-16.19-20

VII. Psalmton

Seht auf und er- hebt eu - re Häup - ter, weil sich eu - re Er - lö - sung naht.

Du Hirte Israels höre, * der du Josef hütetest wie Schafe.

Erscheine, der du thronst über den Cherubim! *

Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe!

HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen * beim Gebet deines Volkes?



Du speisest **sie** mit Tränenbrot *
und tränkest sie mit einem großen **Krug** voll Tränen.

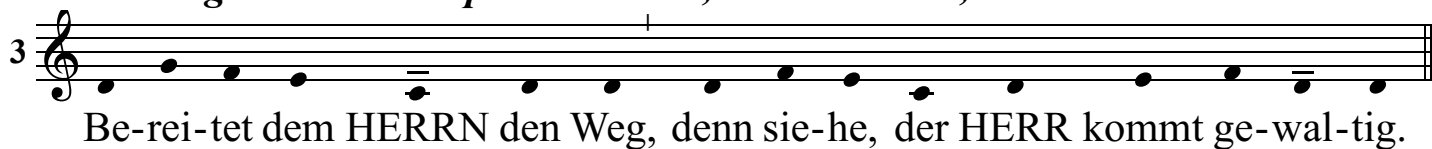
Gott Zebaoth, wende dich **doch!** / Schau vom **Himmel** und sieh, *
nimm dich **dieses** Weinstocksan.

Schütze doch, was deine **Rechte** gepflanzt hat, *
den Sohn, den du dir **großgezogen**hast.

So wollen wir **nicht** von dir weichen. *
Lass uns leben, so wollen wir deinen **Namen** anrufen.

HERR, Gott Zebaoth, **tröste**uns wieder; *
lass leuchten dein Antlitz, so **ist** uns geholfen.

3. Sonntag im Advent - Spruch: Jes 40, 3.10 - Ps 85 A, 2-8 - II. Psalmton



HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem **Lande** *
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs.

der du die Missetat vormals vergeben hast **deinem**Volk *
und all ihre Sünde **bedeckt** hast;

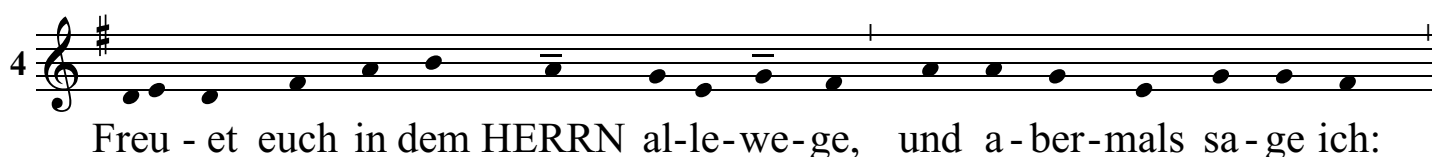
der du vormals hast all deinen Zorn fahren **lassen** *
und dich abgewandt von der Glut **deines** Zornes:

Hilf uns, Gott, unser **Heiland**, * und lass ab von deiner Ungnade über uns!
Willst du denn ewiglich über uns **zürnen** *
und deinen Zorn walten **lassen** für und für?

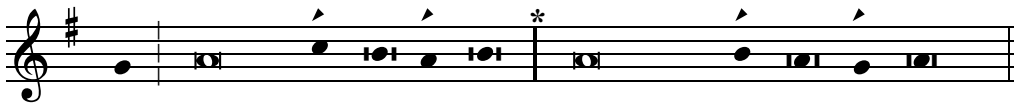
Willst du uns denn nicht wieder **erquick**en, *
dass dein Volk sich über **dich** freuen kann?

HERR, zeige uns deine **Gnade** * und gib **u**ns Dein Heil.

4. Sonntag im Advent - Spruch: Phil, 4, 4.5b - Ps 102, 13.-14.16-18.20-23 VII. Psalmton



Freu-et euch, der HERR ist na-he.



Du aber, HERR, **bleibest** ewiglich * und dein **Name** für und für.

Du wollest dich aufmachen und über **Zion** erbarmen; *
denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde **ist** gekommen,
dass die Völker den Namen des **HERREN** fürchten *
und alle Könige auf Erden **deine** Herrlichkeit,
wenn der HERR **Zion** wieder **baut** * und erscheint in **seiner** Herrlichkeit.
Er wendet sich zum **Gebet** der **Verlassenen** * und verschmäht **ihr** Gebet nicht.
Denn er schaut von seiner **heiligen** Höhe, *
der HERR sieht vom Himmel **auf** die Erde,
dass er das Seufzen der **Gefangenen** höre * und losmache die **Kinder** des Todes,
dass sie in Zion verkünden den **Namen** des **HERREN** *
und sein **Lob** in **Jerusalem**,
wenn die Völker **zusammenkommen** *
und die Königreiche, dem **HERRN** zu dienen.

Christvesper und Christnacht - Spruch: Lk 2, 10b.11 - Ps 96, 1-3.7-13

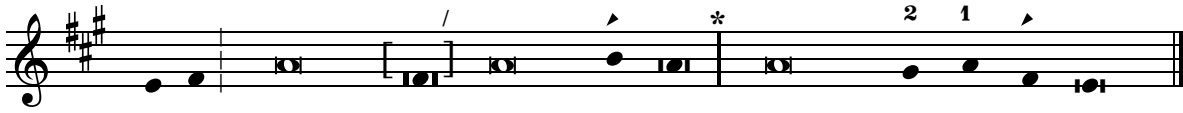
VIII. Psalmton

1.
Fürcht-
et euch nicht! Sie-he, ich ver-kün-di - ge euch gro-ße Freu-de:
2. Euch ist heu-te der Hei-land ge-bo-ren, wel-cher ist Chri-stus, der HERR,
3.
in der Stadt Da-vids.

*Bei längeren Antiphonen empfiehlt sich eine Teilung. Hier ein Vorschlag für die Christvesper und Christnacht: Nur Teil 2: „Euch ist heute ...“ wird vorgesungen, dann von der ganzen Gemeinde wiederholt. Danach beginnt der Vorsänger „Fürchtet ...“, die Gemeinde setzt mit Teil 2 ein, der / die Vorsänger singen die Antiphon zu Ende; der Psalm wird bis „seine Vorhöfe“ vom Vorsänger / Chor gesungen. Dann singen **alle Teil 2 und 3**, weiter wird der Psalm vom Vorsänger / Chor bis zum Ende gesungen, vor und nach dem „Ehre sei“ kann die **ganze** Antiphon von **allen** gesungen werden.*

Singet dem HERRN ein **neues** Lied; * singet dem **HERREN** alle **Welt**!

Singet dem HERRN und lobet seinen **Namen**, *
verkündet von **Tag** zu **Tag** sein **Heil**!



Erzählet den Heiden von seiner **Herrlich**keit, *
unter allen Völkern von **seinen** Wundern!

Ihr Völker, bringet dar dem **HERREN**, *
bringet dar dem **HERREN Macht** und Ehre!

Bringet dar dem **HERRN** die Ehre seines **Namens**, *
bringet Geschenke und kommt in **seine** Vorhöfe!

Betet an den **HERRN** in heiligem **Schmucke**; * es fürchte ihn alle **Welt**!

Sagt unter den Heiden: Der **HERR** ist **König**. /
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht **wanket**. *
Er **richtet** die Völker **recht**.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei **fröhlich**, *
das Meer brause und **was** darinnen **ist**;

das Feld sei fröhlich und alles, was **darauf** ist; *
jauchzen sollen alle **Bäume** im Walde

vor dem **HERREN**; **denn** er **kommt**, * denn er kommt, zu **richten** das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit **Gerechtigkeit** * und die Völker mit **seiner** Wahrheit.

Christfest I und II - Spruch: Joh 1, 14a - Ps 96, 1-3.7-13 - I. Psalmton

6 Das Wort ward Fleisch und wohn-te un-ter uns und wir sa-hen
sei-ne Herr-lich-keit.

□ Singet dem **HERRN** ein neues **Lied**; * singet dem **HERREN** alle **Welt**!

Singet dem **HERRN** und lobet **seinen** Namen, *
verkündet von **Tag** zu Tag sein **Heil**!

Erzählet den Heiden von **seiner** Herrlichkeit, *
unter allen Völkern von **seinen** Wundern!

Ihr Völker, bringet **dar** dem **HERREN**, *
bringet dar dem **HERREN Macht** und Ehre!

Bringet dar dem **HERRN** die Ehre **seines** Namens, *
bringet Geschenke und kommt in **seine** Vorhöfe!

Betet an den HERRN in heiligem Schmucke; * es fürchte ihn alle Welt!
 Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. /
 Er hat den Erdkreis gegründet, dass **er** nicht wanket. *
 Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, *
 das Meer brause und **was** darinnen ist;
 das Feld sei fröhlich und alles, **was** darauf ist; * jauchzen sollen alle **Bäume** im Walde
 vor dem **HERREN**; denn er kommt, * denn er kommt, zu **richten** das Erdreich.
 Er wird den Erdkreis richten **mit** Gerechtigkeit *
 und die Völker mit **seiner** Wahrheit.

1. Sonntag nach dem Christfest - Spruch: Joh 1, 14b - Ps 71, 1-3.12.14-18
VIII. Psalmton

Wir sa-hen sei-ne Herr-lich-keit, ei-ne Herr-lich-keit als des ein-ge-bo-re-nen Soh-nes vom Va-ter, vol-ler Gna-de und Wahr-heit.

□ HERR, auf dich traue ich * lass mich nimmermehr **zuschanden** werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf **mir** heraus, *
 neige deine Ohren zu **mir** und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, /
 der du zugesagt hast, mir zu **helfen**; *
 denn du bist mein **Fels** und meine Burg.

Gott, sei nicht **fern** von mir; * mein Gott, eile, **mir** zu helfen!
 Ich aber will immer **harren** * und **mehren** all deinen Ruhm.

Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, *
 täglich deine Wohltaten, die **ich** nicht zählen kann.

Ich gehe einher in der Kraft Gottes des **HERREN**, *
 ich preise deine Gerechtigkeit allein.

Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, *
 und noch jetzt verkündige ich **deine** Wunder.

Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, * **wenn** ich grau werde,
 bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern *
 und deine Kraft allen, die noch **kommen** sollen.

Altjahrsabend - Spruch: Ps 31, 16a - Ps 121 - II. Psalmton

8
Mei - ne Zeit steht in DEI - NEN Hän - den.

Ich hebe meine Augen auf zu den **Bergen** * woher kommt **mir** Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom **HERREN**, * der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten **lassen**, * und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter **Israels** * schläft **noch** schlummert nicht.

Der HERR behütet dich; * der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht **steche** * noch **der** Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem **Übel**, * er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und **Eingang** * von nun an bis **in** Ewigkeit!

Neujahrstag - Spruch: Hebr 13, 8 - Ps 8, 2-10 - VIII. Psalmton

9
Je - sus Christus gestern und heute und derselbe auch in E - wig - keit.

HERR, unser Herrscher, / wie herrlich ist dein Name in allen **Landen**, *
der du zeigst deine **Hoheit** am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde **willen**, *
dass du vertilgest den Feind und **den** Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner **Hände** Werk, *
den Mond und die Sterne, die **du** bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner **gedenkest**, *
und des Menschen Kind, dass du dich **seiner** annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger **gemacht** als Gott, *
mit Ehre und Herrlichkeit hast du **ihn** gekrönt.

Du hast ihn zum HERRN gemacht über deiner **Hände** Werk, *
alles hast du unter seine **Füße** getan:

Schafe und Rinder **allzumal**, * dazu auch die **wilden** Tiere,
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im **Meere** *
und alles, was die **Meere** durchziehet.

HERR, unser **Herrscher**, * wie herrlich ist dein Name in **allen** Landen!

2. Sonntag nach dem Christfest - Spruch: Joh 1, 14b - Ps 100 - VIII. Psalmton

1. 2. 3.

Wir sa-hen sei-ne Herr-lich-keit, ei - ne Herr-lich-keit als des ein-ge-bo - re - nen Soh - nes vom Va - ter, vol - ler Gna - de und Wahr - heit.

10

Jauchzet dem HERREN, alle Welt! / Dienet dem HERRN mit Freuden, *
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkennt, dass der HERR Gott ist! / Er hat uns gemacht und nicht wir selbst *
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, / zu seinen Vorhöfen mit Loben; *
danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der HERR ist freundlich, / und seine Güte währet ewig *
und seine Wahrheit für und für.

Fest der Erscheinung des HERRN - Epiphania - Spruch: 1. Joh 2, 8b
Ps 72, 1-3.10-12.17b-19 - VIII. Psalmton

11

Die Fin-ster-nis ver - geht, und das wah-re Licht scheint schon.

Gott, gib dein Recht dem König * und deine Gerechtigkeit dem Königssohn,
Dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit * und deine Elenden nach dem Recht.
Lass die Berge Frieden bringen für das Volk * und die Hügel Gerechtigkeit.

Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, *
die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden.

Alle Könige sollen vor ihm niederfallen * und alle Völker ihm dienen.

Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, *
und den Elenden, der keinen Helfer hat.

Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, * und sie werden ihn preisen.

Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, * der allein Wunder tut!

Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, *
und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden!

1. Sonntag nach Epiphania - Spruch: Röm 8, 14 - Ps 89, 2-5.27-30

II. Psalmton

12

Wel - che der Geist Got - tes treibt, die sind Got - tes Kin - der.

Ich will singen von der Gnade des HERREN ewiglich *
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;

denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; *
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, *
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig *
und deinen Thron bauen für und für.

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, * mein Gott und der Hort meines Heiles.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, *
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, *
und mein Bund soll ihm fest bleiben.

Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben *
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.«

2. Sonntag nach Epiphania - Spruch: Joh 1, 16 - Ps 105, 1-8 - VIII. Psalmton

13

Von sei-ner Fül- le ha-ben wir al-le ge-nom-men Gna- de um Gna-de.

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; *
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielet ihm, * redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; *
es freue sich das Herz derer, die den HERREN suchen!

Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, * suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, *
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

du Geschlecht Abrahams, seines Knechtes, *
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der HERR, unser Gott, * er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, *

an das Wort, das er verheißen hat für **tausend** Geschlechter.

3. Sonntag nach Epiphania - Spruch: Lk 13, 29 - Ps 86, 1-2.5-11 - VIII. Psalmton

14

Es wer - den kom - men von O - sten und von We - sten, von Nor - den und
von Sü - den, die zu Tisch sit - zen wer - den im Reich Got - tes.

HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; * denn ich bin **arm** und elend.

Bewahre meine Seele, denn ich **bin** dir treu. *

Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der **sich** verlässt auf dich.

Denn du, HERR, bist gut und **gnädig**, * von großer Güte allen, **die** dich anrufen.

Vernimm, HERR, **mein** Gebet * und merke auf die Stimme **meines** Flehens!

In der Not rufe **ich** dich an; * du wollest **mich** erhören!

HERR, es ist dir keiner gleich unter den **Göttern**, *

und niemand kann **tun**, was du tust.

Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, **HERR**, □ *
und deinen **Namen** ehren,

dass du so groß bist und **Wunder** tust * und du **allein** Gott bist.

Weise mir, HERR, **deinen** Weg, * dass ich wandle in **deiner** Wahrheit;

erhalte mein Herz bei dem **einen**, * dass ich deinen **Namen** fürchte.

Letzter Sonntag nach Epiphania - Spruch: Jes 60, 2b - Ps 97 - VII. Psalmton

15

Ü - ber dir geht auf der HERR und sei - ne Herr - lich - keit er - scheint
ü - ber dir.

Der HERR ist König; des freue **sich** das Erdreich *

und seien fröhlich die Inseln, **so** viel ihrer sind.



Wolken und **D**unkel sind um ihn her, *
Gerechtigkeit und Gericht sind seines **T**hrones Stütze.

□ **F**euer geht vor ihm her * und verzehrt ringsum seine Feinde.

Seine Blitze **e**rleuchten den Erdkreis, * das Erdreich **s**ieht es und erschrickt.

Berge zerschmelzen wie **W**achs vor dem HERREN, *
vor dem Herrscher der **g**anzen Erde.

Die Himmel verkündigen **s**eine Gerechtigkeit, *
und alle Völker sehen **s**eine Herrlichkeit.

Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen / und sich der **G**ötzen rühmen. *
Betet ihn an, **a**lle Götter!

Zion hört es und **i**st froh, / und die Töchter **J**uda sind fröhlich, *
weil du, HERR, **r**echt regierest.

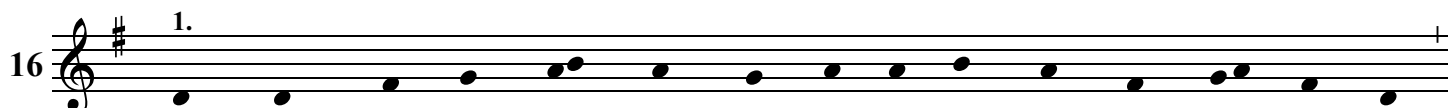
Denn du, HERR, bist der Höchste über **a**llen Landen, *
du bist hoch erhöht über **a**lle Götter.

Die ihr den HERREN liebet, hasset das Arge! /
Der HERR bewahrt die Seelen **s**einer Heiligen; *
aus der Hand der Frevler wird er **s**ie erretten.

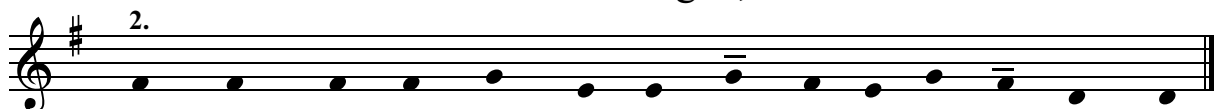
Dem Gerechten muss das Licht immer **w**ieder aufgehen *
und Freude den **a**ufrichtigen Herzen.

Ihr Gerechten, freuet **e**uch des HERREN, *
und danket ihm und preiset seinen **h**eiligen Namen!

5. Sonntag vor der Passionszeit - Spruch: 1. Kor 4, 5b - Ps 37, 3-11 - VII. Psalmton



Der HERR wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist,



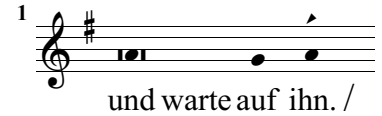
der HERR wird das Trachten der Herzen offenbar machen.



Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, * bleibe im Lande und **nähre** dich redlich.

Habe deine **Lust** am HERREN; * der wird dir geben, was dein **Herze** wünschet.
Befiehl dem HERRN **deine** Wege * und hoffe auf ihn, **er** wird's wohlmachen,
und wird deine Gerechtigkeit **heraufführen** wie das **Licht** *
und dein Recht **wie** den Mittag.

Sei stille dem HERRN und warte **auf** ihn. / ¹
Entrüste dich nicht über den, **dem** es gut geht, *
der seinen **Mutwillen** treibet.



Steh ab vom **Zorn** und lass den **Grimm**, *
entrüste dich nicht, dass **du** nicht Unrecht **tust**.

Denn die Bösen werden **ausgerottet**; *
die aber des HERRN harren, werden **das** Land erben.²



Noch eine kleine Zeit, so ist der **Gottlose** nicht mehr **da**; *
und wenn du nach seiner Stätte **siehst**, ist er **weg**.

Aber die Elenden werden **das** Land erben *
und ihre Freude haben an **großem** Frieden.

4. Sonntag vor der Passionszeit - Spruch: Ps 66, 5 - Ps 107 B, 1-2.23-32

VIII. Psalmton

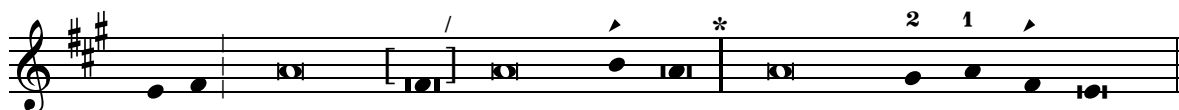


Danket dem HERRN; denn er ist **freundlich**, * und seine Güte **währet** ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den **HERREN**, *
die er aus der **Not** erlöst hat.


Die mit Schiffen auf dem Meere **fuhren** *
und trieben ihren Handel auf **großen** Wassern,

die des HERREN Werke erfahren **haben** * und seine **Wunder** im Meere,
wenn er sprach und einen Sturmwind **erregte**, * der die **Wellen** erhob,



und sie gen Himmel führen und in den Abgrund **sanken**, *
 dass ihre Seele vor **Angst** verzagte,
 dass sie taumelten und wankten wie ein **Trunkener** * und wussten **keinen** Rat mehr,
 die dann zum HERREN schrien in **ihrer** Not * und er führte sie aus **ihren** Ängsten
 und stillte das Ungewitter, * dass die **Wellen** sich legten
 und sie froh wurden, dass es still **geworden** war *
 und er sie zum ersehnten **Hafen** brachte:
 Die sollen dem HERREN danken für seine **Güte** / und für seine **Wunder**,*
 die er an den **Menschenkindern** tut,
 und ihn in der Gemeinde **preisen** * und bei den **Alten** rühmen.

3. Sonntag vor der Passionszeit Septuagesimä - Spruch: Dan 9, 18b
Ps 31 B, 20-25 - IV. Psalmton

18 

Wir lie-gen vor DIR mit un-serm Ge-bet und ver-trau-en nicht auf
 uns-re Ge-rech-tig-keit, son-derm auf DEI-NE gro-ße Barm-her-zig-keit.

□ Wie groß ist **deine** Güte HERR, * die du bewahrt hast denen, die dich **fürchten**,
 und erweistest **vor** den Menschen * denen, die auf dich **trauen**!
 Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den **Rotten** der Leute, *
 du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen **Zungen**.
 Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunder**bare** Güte *
 mir erwiesen in einer **festen** Stadt.
 Ich sprach wohl in **meinem** Zagen: * Ich bin von deinen Augen **verstoßen**.
 Doch du hörtest die Stimme **meines** Flehens, * als ich zu **dir** schrie.
 Liebet den HERREN, alle **seine** Heiligen! *
 Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hoch**mut** übt.
 Seid **getrost** und unver**zagt** * alle, die ihr des HERREN harret!

2. Sonntag vor der Passionszeit Sexagesimä - Spruch: Heb 3, 15
Ps 119 B, 89-92.103-105.116 - VII. Psalmton

Heu - te, wenn ihr sei - ne Stim - me hö - ren wer - det, so ver - stockt
eu - re Her - zen nicht.
HERR, dein Wort **bleib**et ewiglich, * so **weit** der Himmel reicht;
deine Wahrheit **wäh**ret für und für. *

Du hast die Erde fest gegründet, und **sie** bleibt stehen.

Nach deinen Ordnungen bestehen **sie** bis heute; * denn es muss dir **alles** dienen.
Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, *
so wäre ich vergangen in **meinem** Elend.

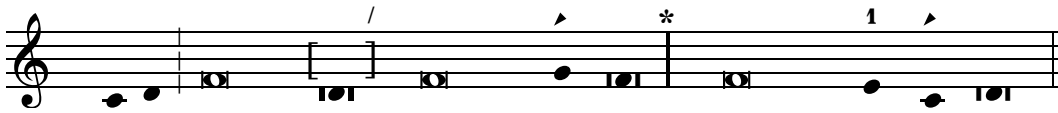
Dein Wort ist meinem Munde süßer als **Honig**. /
Dein **Wort** macht mich klug; *
darum hasse ich alle **falschen** Wege.

Dein Wort ist meines **Fußes** Leuchte * und ein Licht auf **meinem** Wege.
Erhalte mich nach deinem **Wort**, dass ich lebe, *
und lass mich nicht zuschanden werden in **meiner** Hoffnung.

Sonntag vor der Passionszeit Estomihi - Spruch: Lk 18, 31 - Ps 31 A, 2-6.8-9.16-17
II. Psalmton

Seht, wir ge - hen hin - auf nach Je - ru - sa - lem und es wird al - les
voll - en - det, was geschrie - ben ist von dem Men - schen - sohn.
HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden **wer**den, *
errette mich durch deine **Gerechtig**keit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir **eilends**! *
Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du **mir** helfest!



Denn du bist mein Fels und **meine** Burg, *
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten **und** führen.

Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich **stellten**; *
denn du bist **meine** Stärke.

In deine Hände befehle ich **meinen** Geist; *
du hast mich erlöst, HERR, **du** treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine **Güte**, *
dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not **meiner** Seele
und übergibst mich nicht in die Hände des **Feindes**; *
du stellst meine Füße **auf** weiten **Raum**.

Meine Zeit steht in deinen **Händen**. /
Errette mich von der Hand meiner **Feinde** *
und von denen, die mich **verfolgen**.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem **Knechte**; * hilf mir durch deine **Güte**!

Aschermittwoch - Spruch: Lk 18, 31 - Ps 51, 3-6.11-14 - II. Psalmton

21 

Seht, wir ge - hen hin - auf nach Je - ru - sa - lem und es wird al - les
voll - en - det, was geschrie - ben ist von dem Men - schen - sohn.

Gott, sei mir gnädig nach deiner **Güte**, *
und tilge meine Sünden nach deiner großen **Barmherzigkeit**.

Wasche mich rein von meiner **Missetat**, * und reinige mich von **meiner** Sünde;
denn ich erkenne meine **Missetat**, * und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich **gesündigt** * und übel **vor** dir **getan**,
auf dass du recht behaltest in deinen **Worten** * und rein dastehst, wenn **du** richtest.

Verbirg dein Antlitz vor meinen **Sünden**, * und tilge alle **meine** Missetat.
Schaffe in mir, Gott, ein **reines** Herz * und gib mir einen neuen, **beständigen** Geist.

Verwirf mich nicht von deinem **Angesicht**, *
und nimm deinen heiligen Geist **nicht** von mir.

Erfreue mich wieder mit deiner **Hilfe**, *
und mit einem willigen Geist **rüste** mich aus.

1. Sonntag der Passionszeit Invokavit - Spruch: 1. Joh 3, 8b - Ps 91, 1-6.9-12

II. Psalmton

22

Da-zu ist er - schie - nen der Sohn Got-tes, dass er die Wer - ke des
Teu - fels zer - stö - re.

Wer unter dem Schirm des Höchsten **sitzt** *

und unter dem Schatten des Allmächtigen **bleibt**,

der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und **meine Burg**, *
mein Gott, auf den **ich** hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des **Jägers** * und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen **decken**, /
und Zuflucht wirst du haben unter seinen **Flügeln**. *
Seine Wahrheit **ist** Schirm und **Schild**.

Dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der **Nacht**, □ *
vor dem Pfeil, der des **Tages** fliehet,

vor der Pest, die im **Finstern** schleicht, *
vor der Seuche, die am Mittag **Verderben** bringt.

Denn der HERR ist deine **Zuversicht**, * der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel **begegnen**, * und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

Denn er hat seinen Engeln **befohlen**, * dass sie dich behüten auf allen **deinen** Wegen.

Dass sie dich auf den Händen **tragen** *
und du deinen Fuß nicht an einen **Stein** stoßest.

2. Sonntag der Passionszeit Reminiszere - Spruch: Röm 5, 8 - Ps 25, 1-9

I. Psalmton

23

1. Da - rin er - weist Gott sei - ne Lie - be zu uns: Chri - stus ist für uns
2. gestor - ben, als wir noch Sün - der wa - ren.



□ Nach dir, **HERR**, verlange mich. * Mein Gott, ich **hoffe** auf dich;
lass mich nicht **zuschanden** werden,
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.

Denn keiner wird zuschanden, der **auf** dich harret; *
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

HERR, zeige mir **deine** Wege * und lehre mich **deine** Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! /

Denn du bist der **Gott**, der mir hilft *
täglich **harre** ich auf dich.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an **deine** Güte, *
die von Ewigkeit **her** gewesen sind.

Gedenke nicht der Sünden **meiner** Jugend * und meiner **Übertretungen**,
gedenke aber meiner nach **deiner** Barmherzigkeit, *
HERR, um deiner **Güte** willen!

Der HERR ist **gut** und gerecht; * darum weist er **Sündern** den Weg.

Er leitet die **Elenden** recht * und lehrt die **Elenden** seinen Weg.

3. Sonntag der Passionszeit Okuli - Spruch: Lk 9, 62 - Ps 34 B, 16-23

II. Psalmton



Wer die Hand an den Pflug legt und schaut zu - rück, der ist nicht



ge - schickt für das Reich Got - tes.



Die Augen des HERREN merken auf die Gerechten *
und seine Ohren auf **ihr** Schreien.

Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die **Böses** tun, *
dass er ihren Namen ausrotte von **der** Erde.

Wenn die Gerechten schreien, so **hört** der HERR * und errettet sie aus **all** ihrer Not.

Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen **Herzens** sind, *
und hilft denen, die ein zerschlagenes **Gemüt** haben.

Der Gerechte muss viel **leiden**, * aber aus alledem **hilft** ihm der HERR.

Er bewahrt ihm alle seine **Gebeine**, * dass nicht eines von ihnen **zerbrochen** wird.

Den Frevler wird das Unglück **töten**, *
und die den Gerechten hassen, **fallen** in Schuld.

Der HERR erlöst das Leben seiner **Knechte**, *
und alle, die auf ihn trauen, **werden** frei von Schuld.

4. Sonntag der Passionszeit Lätare - Spruch: Joh 12, 24 - Ps 84, 2-13

VII. Psalmton

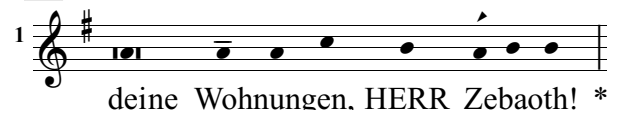


25

Wenn das Wei-zen-korn nicht in die Er-de fällt und er-stirbt, bleibt es
al-lein, wenn es a-ber er-stirbt, bringt es viel Frucht.

Wie lieblich sind deine Wohnungen,¹ HERR Zeba^ooth! *

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den
Vorhöfen des HERRN;



deine Wohnungen. HERR Zeba^ooth! *

mein Leib und Seele freuen sich * in dem lebendigen Gotte.

Der Vogel hat ein **Haus** gefunden * und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
deine Altäre, HERR Zeba^ooth, * mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem **Hause** wohnen; * die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre **Stärke** halten *
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, *
und Frühregen **hüllt** es in Segen.

Sie gehen von einer **Kraft** zur andern * und schauen den wahren **Gott** in Zion.

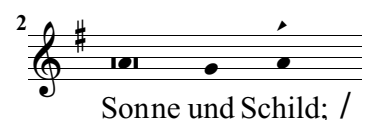
HERR, Gott Zeba^ooth, **höre** mein Gebet; * vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schau doch; * sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen * ist besser **als** sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines **Gottes** Hause *
als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der HERR ist Sonne **und** Schild; /²
der HERR gibt Gnade und Ehre. *



Sonne und Schild; /

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

HERR Zeba^ooth, **wohl** dem Menschen, * der **sich** auf dich verlässt!

5. Sonntag der Passionszeit Judika - Spruch: Mt 20, 28 - Ps 43 - VIII. Psalmton

26

1.
Der Men-schen-sohn ist nicht ge-kom-men, dass er sich die-nen las-se,
2.
son-dern dass er die-ne und ge-be sein Le-ben als Lö-se-geld für vie-le.

Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose Volk □ *
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: * Warum hast du mich verstoßen?
Warum muss ich so traurig gehen, * wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten *
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes, /
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, *
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, * und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, *
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

† In der Karwoche entfällt das *Gloria Patri* am Schluß der Psalmen;
die betende Kirche schweigt vor dem verborgenen Geheimnis der Trinität.

6. Sonntag der Passionszeit Palmsonntag - Spruch: Joh 3, 14b.15
Ps 69, 2-4.8-10.21b-22.30 - VII. Psalmton

27

1.
Der Men-schen-sohn muss er-höht wer-den, auf dass al-le, die an ihn
2.
glau-ben, das e-wi-ge Le-ben ha-ben.

□ Gott, hilf mir! / Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. *
Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, * und die Flut will mich ersäufen.
Ich habe mich müde geschrien, * mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind **trübe** geworden, *
 weil ich so lange harren **muss** auf meinen **Gott**.
 Denn um deinetwillen **trage** ich Schmach, * mein Angesicht ist **voller** Schande.
 Ich bin fremd geworden **meinen** Brüdern *
 und unbekannt den Kindern **meiner** Mutter;
 denn der Eifer um dein Haus hat **mich** gefressen, *
 und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf **mich** gefallen.
 Ich aber bete, HERR, zu dir zur **Zeit** der Gnade; *
 Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner **treuen** Hilfe.
 Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber **da** ist niemand, *
 und auf Tröster, aber ich **finde** keine.
 Sie geben mir **Galle** zu essen * und Essig zu **trinken** für meinen **Durst**.
 Ich aber bin elend und **voller** Schmerzen. * Gott, deine **Hilfe** schütze **mich**!

**6. Sonntag der Passionszeit Palmsonntag - (alternativ:) Spruch: Mt 21, 9b
 Phil 2, 6-11 - VII. Psalmton**

1. | 2. | 28

Ho-si-an - na dem Soh - ne Da-vids! Ge-lobt sei, der da kommt in
 dem Na - men des HERRN! Ho - si - an - na in der Hö - he.

Christus Jesus, der in göttlicher¹ Gestalt war, *
 hielt es nicht für einen **Raub**, Gott gleich zu **sein**,
 sondern entäußerte sich selbst * und nahm **Knechtsgestalt** an,
ward den Menschen **gleich** * und der Erscheinung **nach** als Mensch **erkannt**.
 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam **bis** zum Tode, *
 ja zum **Tode** am Kreuz.

1. | in göttlicher Gestalt war, *

Darum hat ihn auch **Gott** erhöht *
 und hat ihm den Namen gegeben, der über **alle** Namen **ist**,
 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen **aller** derer **Knie**, *
 die im Himmel und auf Erden und **unter** der Erde **sind**,
 und alle Zungen **bekennen** sollen, *
 dass Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre **Gottes**, **des** Vaters.

*Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls Gründonnerstag - Spruch: Ps 111, 4
Ps 111 - VII. Psalmton*

29

1.
Er hat ein Ge - dächt- nis ge - stif - tet sei-ner Wun- der,
2.
der gnä- di- ge und barm-her-zi- ge HERR.

Ich danke dem HERRN von **ganzem** Herzen *
im Rate der Frommen und **in** der Gemeinde.

Groß sind die **Werke** des HERREN; * wer sie erforscht, der hat **Freude** daran.
Was er tut, das ist **herrlich** und prächtig, * und seine Gerechtigkeit **bleibt** ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet **seiner** Wunder, *
der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt Speise denen, **die** ihn fürchten; * er gedenkt auf **ewig** an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen **Taten** seinem Volk, *
dass er ihnen gebe das **Erbe** der Völker.

Die Werke seiner Hände sind **Wahrheit** und Recht; *
alle seine Ordnungen **sind** beständig.

Sie stehen fest für **immer** und ewig; * sie sind geschaffen **wahrhaftig** und recht.
Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund **ewig** bleiben soll. *
Heilig und **hehr** ist sein Name.

Die Furcht des HERRN ist der Weisheit **Anfang**. /
Wahrhaft klug sind **alle**, die danach tun. *
Sein Lob **bleibt** ewiglich.

Tag der Kreuzigung des HERRN Karfreitag - Spruch: Joh 3, 16

Ps 22, 2-9.12.16.19-20 - II. Psalmton



1. Al-so hat Gott die Welt ge-liebt, dass er sei-nen ein-ge-bo-re-nen Sohn gab, 30

2. auf dass al-le, die an ihn glau-ben, nicht ver-lo-ren wer-den, son- dern

3. das e-wi-ge Le-ben ha-ben. *Der Psalm steht unter der Nr. 31.*

Karfreitag (alternativ:) - Spruch: Phil 2, 8 - Ps 22, 2-9.12.16.19-20 - II. Psalmton



Der HERR ward ge-hor-sam bis zum To-de, ja zum To-de am Kreuz. 31

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du **nicht**, □ *
und des Nachts, doch finde ich **keine** Ruhe.

Aber du bist **heilig**, * der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften **auf** dich; * und da sie hofften, halfst du **ihnen** heraus.

Zu dir schrien sie und wurden **errettet**, *

sie hofften auf dich und wurden nicht **zuschanden**.

Ich aber bin ein Wurm und kein **Mensch**, □ *
ein Spott der Leute und verachtet **vom** Volke.

Alle, die mich sehen, **verspotten** mich, *

sperren das Maul auf und **schütteln** den Kopf:

»Er klage es dem HERRN, der helfe **ihm** heraus *
und rette ihn, hat er **Gefallen** an ihm.«

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist **nahe**; * denn es ist hier **kein** Helfer.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, /
und meine Zunge klebt mir am **Gaumen**, *
und du legst mich in **des** Todes **Staub**.

Sie teilen meine Kleider **unter** sich * und werfen das Los **um** mein **Gewand**.

Aber du, HERR, sei nicht **ferne**; * meine Stärke, eile, mir **zu** helfen!

Karsamstag - Spruch: Ezechiel 37, 12b.14a - Ps 88, 2-7.11-13 -IV. Psalmton

32

Sie-he, ich will eu - re Grä - ber auf-tun und ho - le euch aus eu - ren
Grä - bern he-rauf und will mei-nen O-dem in euch ge-ben.

□ HERR, **Gott**, mein Heiland, * ich schreie Tag und Nacht **vor** dir.

Lass mein Gebet **vor** dich kommen, * neige deine Ohren zu meinem Schreien.
Denn meine Seele ist **übere**voll an Leiden, * und mein Leben ist nahe dem **Toten**reich.

Ich bin denen gleich geachtet, die in die **Grube** fahren, *
ich bin wie ein Mann, der keine Kraft **mehr** hat.

Ich liege unter den **Toten** verlassen, * wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen,
derer du nicht **mehr** gedenkest * und die von deiner Hand **geschieden** sind.

Du hast mich hinunter in die **Grube** gelegt, * in die Finsternis und in die Tiefe.

Wirst du an den **Toten** Wunder tun, *
oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir **danken**?

Wird man im Grabe erzählen **deine** Güte * und deine Treue bei den **Toten**?

Werden denn deine Wunder in der Finsternis erkannt □ *
oder deine Gerechtigkeit im Lande des Vergessens?

Osternacht und Tag der Auferstehung des HERRN: Ostersonntag, Ostermontag, Osterwoche - Spruch: Offb 1, 18 - Ps 118 A, 14-24 - IV. Psalmton

33

1. ICH war tot, und sie-he, ICH bin le-ben-dig von E-wig-keit zu E-wig-keit.
2.
3. Ich ha - be die Schlüs - sel der Höl - le und des To - des.

Ab Ziff. 3. nur singen, wenn über den ganzen Vers Offb 1, 18 gepredigt wird.

2 1 * (-)

Der HERR ist meine Macht **und** mein Psalm □ * und ist **mein** Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten **der** Gerechten: *
Die Rechte des HERRN behält **den** Sieg!

Die Rechte des HERRN **ist** erhöht; * die Rechte des HERRN behält **den** Sieg!

Ich werde nicht sterben, **sondern** leben * und des HERREN Werke verkündigen.
Der HERR züchtigt mich schwer; * aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore **der** Gerechtigkeit, *
dass ich durch sie einziehe und dem HERREN danke.

Das ist das **Tor** des HERREN; * die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du **mich** erhört hast * und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute **verworfen** haben, * ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERREN geschehen * und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, **den** der HERR macht; * lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

1. Sonntag nach Ostern Quasimodogeniti - Spruch: 1. Petr 1, 3 - Ps 116

VII. Psalmton

1. 2. 3. 34

Ge-lobt sei Gott, der Vater un-se-res HERRN Je-sus Christus, der uns
nach seiner großen Barmherzigkeit wie-der-ge-bo-ren hat zu ei-ner
le-ben-di-gen Hoff-nung durch die Auf-er-ste-hung Je-su Chri-sti
von den To-ten, Hal-le-lu-ja.

Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen höret. /
Denn er **neigte** sein Ohr zu mir; *
darum will ich mein Leben **lang** ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfangen, /
des Totenreichs Schrecken hatten **mich** getroffen; *
ich kam in **Jammer** und Not.

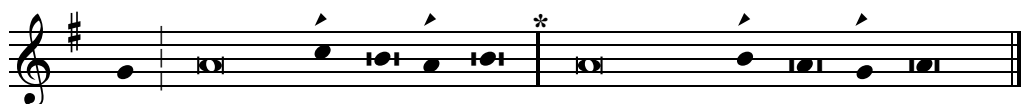
Aber ich rief an den **Namen** des HERREN * Ach, **HERR**, errette mich!

Der HERR ist **gnädig** und gerecht, * und unser **Gott** ist barmherzig.

Der HERR behütet **die** Unmündigen; * wenn ich **schwach** bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, **meine** Seele; * denn der **HERR** tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom **Tode** errettet, *
mein Auge von den Tränen, meinen **Fuß** vom Gleiten.



Ich werde wandeln **vor** dem **HERREN** * im Lande **der** Lebendigen.
Ich will den Kelch des **Heiles** erheben * und des **HERREN** Namen anrufen.

2. Sonntag nach Ostern Misericordias Domini - Spruch: Joh 10, 11a.27-28a
Ps 23 - VII. Psalmton

35

1. ICH bin der gu-te Hir-te, MEINE Scha-fe hören MEINE Stimme und ICH
2. ken - ne sie und sie fol-gen MIR und ICH gebe ihnen das e-wi-ge Le-ben.
3.

□ Der **HERR** **ist** mein Hirte, * mir **wird** nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer **grünen** Aue * und führet mich zum **frischen** Wasser.

Er erquicket **meine** Seele. *

Er führet mich auf rechter Straße um seines **Namens** willen.

Und ob ich schon wanderte im **finstern** Tale, * fürchte **ich** kein Unglück;
denn **du** bist bei mir, * dein Stecken **und** Stab trösten mich.¹

Du bereitest **vor** mir einen Tisch * im Angesicht **meiner** Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl * und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, *
und ich werde bleiben im Hause des **HERREN** immerdar.

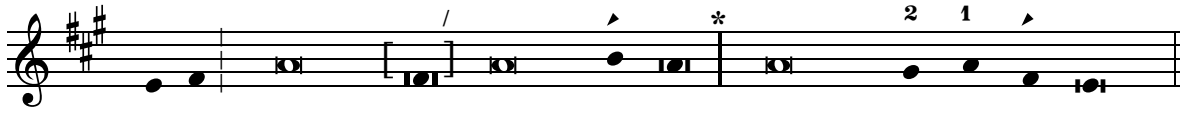


Stecken und Stab trösten mich.

3. Sonntag nach Ostern Jubilate - Spruch: 2. Kor 5, 17 - Ps 66, 1-9
VIII. Psalmton

36

1. Ist je - mand in Chri - tus, so ist er ei - ne neu - e Kre - a - tur,
2. das Al - te ist ver - gan - gen, Neu - es ist ge - wor - den.



Jauchzet Gott, alle Lande! / Lobsinget zur Ehre seines Namens; *
rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! *

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir, * lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, *

der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trocknes Land, / sie gingen zu Fuß durch den Strom; *
dort wollen wir uns seiner freuen.

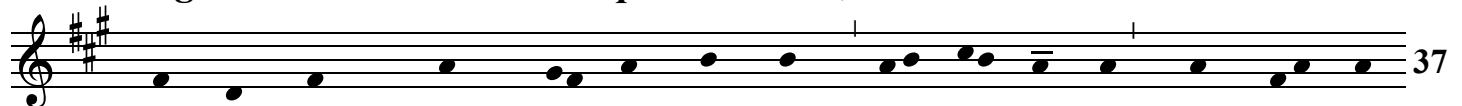
Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf die Völker. *

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott, * lasst seinen Ruhm weit erschallen,

der am Leben erhält unsre Seelen * und lässt unsre Füße nicht gleiten.

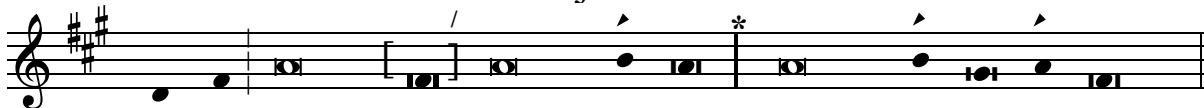
4. Sonntag nach Ostern Kantate - Spruch: Ps 98, 1 - Ps 98 - V. Psalmton



Sin-get dem HERRN ein neu - es Lied, Hal - le - lu - ja; denn er tut



Wun - der. Hal - le - lu - ja.



Singet dem HERRN ein neues Lied, * denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten * und mit seinem heiligen Arme.

Der HERR lässt sein Heil verkündigen; *

vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, *

aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERREN, alle Welt, * singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, * mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen * jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, * der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen, /

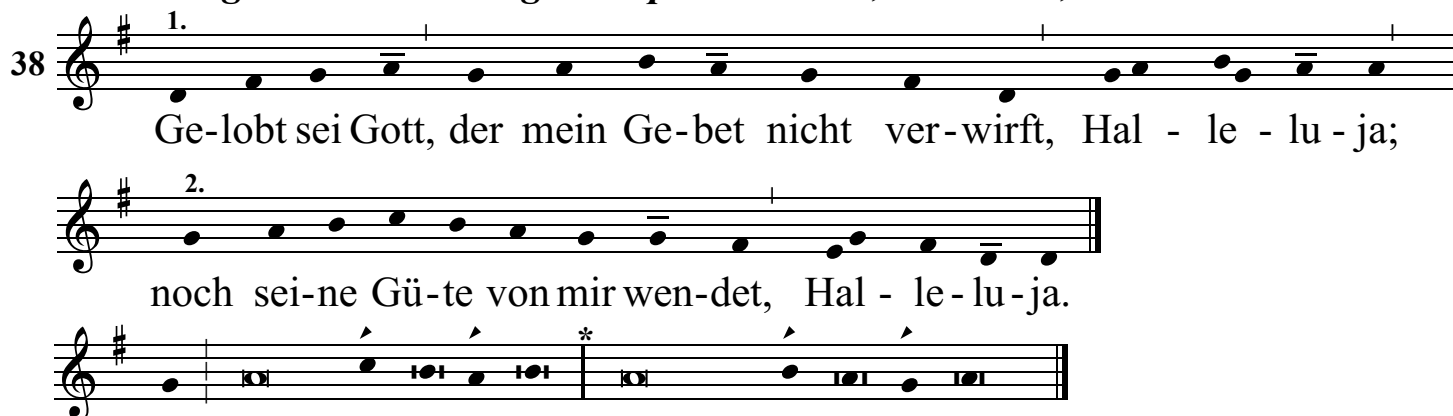
und alle Berge seien fröhlich vor dem HERREN; *

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit * und die Völker, wie es recht ist.

5. Sonntag nach Ostern Rogate - Spruch: Ps 66, 20 - Ps 95, 1-7a - VII. Psalmton

38



1.
Ge-lobt sei Gott, der mein Ge-bet nicht ver-wirft, Hal - le - lu - ja;
2.
noch sei-ne Gü-te von mir wen-det, Hal - le - lu - ja.

Kommt herzu, lasst uns dem **HERREN** frohlocken *
und jauchzen dem **Hort** unsres Heiles!

Lasst uns mit Danken vor sein **Angesicht** kommen *
und mit **Psalmen** ihm jauchzen!

Denn der **HERR** ist ein großer **Gott** * und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die **Tiefen** der Erde, *
und die Höhen der **Berge** sind auch sein.

Denn sein ist das **Meer**, und er hat's gemacht, *
und seine Hände haben das **Trockne** bereitet.

Kommt, lasst uns **anbeten** und knien
und niederfallen vor dem **HERRN**, der **uns** gemacht hat.

Denn er ist unser **Gott** * und wir das Volk seiner Weide und **Schafe** seiner **Hand**.

Christi Himmelfahrt - Spruch: Joh 12 ,32 - Ps 47, 2-10 - VII. Psalmton

39



1.
Chri - stus spricht: Wenn ich er - hö - het wer - de von der Er - de,
2.
so will ich al - le zu mir zie - hen.

Schlagt froh in die Hände, **alle Völker**, * und jauchzet Gott mit **fröhlichem** Schalle!

Denn der **HERR**, der Allerhöchste, **ist** zu fürchten, *
ein großer König über die **ganze** Erde.

Er zwingt die **Völker** unter **uns** * und Völkerschaften unter **unsere** Füße.

Er erwählt uns **unser** Erbteil, * die Herrlichkeit Jakobs, **den** er liebet.

Gott fährt auf **unter** Jauchzen, * der **HERR** beim **Schall** der **Posaune**.

Lobsinget, lobsinget **Gott**, * lobsinget, lobsinget **unserm** **Könige**!

Denn Gott ist König über die **ganze** Erde; * lobsinget **ihm** mit Psalmen!

Gott ist König über die Völker, * Gott sitzt auf seinem heiligen Throne.
Die Fürsten der Völker **sind** versammelt * als Volk des **Gottes** Abrahams;
denn Gott gehören die **Schilde** auf Erden; * er ist **hoch** erhaben.

6. Sonntag nach Ostern Exaudi - Spruch: Joh 12,32 - Ps 27, 1.7-14

40

VII. Psalmton - Spruch wie Nr. 39.



Der HERR ist mein **Licht** und mein Heil; * vor wem sollte **ich** mich fürchten?

Der HERR ist **meines** Lebens Kraft; * vor wem **sollte** mir grauen?

HERR, höre meine Stimme, **wenn** ich rufe; * sei mir gnädig und **antworte** mir!

Mein Herz hält dir vor **dein** Wort: / »Ihr sollt mein **Antlitz** suchen.« *

Darum suche ich auch, **HERR**, dein Antlitz.

Verbirg dein **Antlitz** nicht vor mir, * verstoße nicht im **Zorne** deinen Knecht!

Denn du bist meine **Hilfe**; verlass mich nicht *

und tu die Hand nicht von mir ab, du **Gott** meines Heiles!

Denn mein Vater und meine **Mutter** verlassen mich, *

aber der **HERR** nimmt mich auf.

HERR, **weise** mir deinen Weg *

und leite mich auf ebener Bahn um meiner **Feinde** willen.

Gib mich nicht preis dem Willen **meiner** Feinde! *

Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und **tun** mir Unrecht.

Ich glaube aber doch, dass ich **sehen** werde *

die Güte des HERRN im Lande **der** Lebendigen.

Harre des HERREN! * Sei getrost und unverzagt und **harre** des HERREN!

Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes Pfingstsonntag und Pfingstmontag

Spruch: Sach 4, 6b - Ps 118 B, 24-29 I. Psalmton



□ Dies ist der Tag, **den** der HERR macht; * lasst uns freuen und **fröhlich** an ihm sein.

O HERR, hilf! O HERR, lass **wohlgelingen**! *

Gelobt sei, der da kommt im **Namen** des HERREN!



Wir segnen euch vom Haus des **HERREN**. /

Der **HERR** ist Gott, der **uns** erleuchtet. *

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein **Gott**, und ich danke dir; * mein Gott, ich **will** dich preisen.

Danket dem **HERRN**; denn **er** ist freundlich, * und seine Güte **währet** ewiglich.

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit Trinitatis - Spruch: 2. Kor 13, 13 - Ps 113

II. Psalmton

42

1.
Die Gna-de un-se-res **HERRN** Je-sus Chri-stus und die Lie-be Got-tes

2.
und die Ge-mein-schaft des Hei-li-gen Gei-stes sei mit euch al-len.

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des **HERREN**, * lobet den Namen **des HERREN**!

Gelobt sei der Name des **HERREN** * von nun an bis **in** Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem **Niedergang** *
sei gelobet der Name **des HERREN**!

Der **HERR** ist hoch über alle **Völker**; *
seine Herrlichkeit reicht, so weit **der Himmel** ist.

Wer ist wie der **HERR**, **unser** Gott, * der oben thront in **der** Höhe,
der niederschaut in die **Tiefe**, * auf Himmel **und** Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem **Staub** *
und erhöht den Armen aus **dem** Schmutze,

dass er ihn setze neben die **Fürsten**, * neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause **wohnen** lässt, *
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

1. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Lk 10, 16a - Ps 34 A, 2-11 - V. Psalmton

43

1.
Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet,

2.
der ver-ach-tet mich.



Ich will den HERRN loben **allezeit**; *
sein Lob soll immerdar in **meinem** Munde **sein**.

Meine Seele soll sich rühmen des **HERREN**, *
dass es die Elenden hören **und** sich freuen.

Preiset mit mir den **HERREN** * und lasst uns miteinander seinen **Namen** **erhöhen**!

Da ich den HERREN suchte, antwortete **er** mir *
und errettete mich aus **aller** meiner **Furcht**.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor **Freude**, *
und ihr Angesicht soll nicht **schamrot** werden.

Als einer im Elend rief, hörte der **HERR** **und** half ihm aus allen **seinen** Nöten.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn **fürchten**, *
und hilft **ihnen** heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der **HERR** ist. *
Wohl dem, der **auf** ihn trauet!

Fürchtet den HERRN, ihr seine **Heiligen**! *
Denn die ihn fürchten, haben **keinen** Mangel.

Reiche müssen darben und **hungern**; *
aber die den HERREN suchen, haben keinen Mangel an **irgendeinem** **Gut**.

2. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Mt 11, 28 - Ps 36, 6-10 - I. Psalmton



Chri - stus spricht: Kommt her zu mir al - le, die ihr müh - se - lig und



be - la - den seid, ich will euch er - quicken.



HERR, deine Güte reicht, so **weit** der Himmel **ist**, *
und deine Wahrheit, so weit die **Wolken** gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die **große** Tiefe. *

HERR, du hilfst **Menschen** und Tieren.



Wie köstlich ist **deine** Güte, Gott, *
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel **Zu**flucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern **deines** Hauses, *
und du tränkst sie mit Wonne **wie** mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, *
und in deinem Lichte **sehen** wir das Licht.

3. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Lk 19, 10 - Ps 103 A, 1-13 - VII. Psalmton

45

Der Men - schen - sohn ist ge - kom - men, zu suchen und se - lig zu
ma - chen, was ver - lo - ren ist.

Lobe den HERREN, **meine** Seele, * und was in mir ist, seinen **heiligen** Namen!

Lobe den HERREN, **meine** Seele, * und vergiss nicht, was er dir **Gutes** getan hat:
der dir alle deine **Sünde** vergibt * und heilet alle **deine** Gebrechen,

der dein Leben vom **Verderben** erlöst, *

der dich krönet mit Gnade **und** Barmherzigkeit,

der **deinen** Mund fröhlich macht * und du wieder jung wirst **wie** ein Adler.

Der HERR schafft **Gerechtigkeit** und Recht * allen, die **Unrecht** leiden.

Er hat seine Wege Mose **wissen** lassen, * die Kinder **Israel** sein Tun.

Barmherzig und **gnädig** ist der HERR, * geduldig und von **großer** Güte.

Er wird nicht für **immer** hadern * noch ewig **zornig** bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach **unsern** Sünden *

und vergilt uns nicht nach **unserer** Missetat.

Denn so hoch der Himmel **über** der Erde ist, *

lässt er seine Gnade walten über denen, **die** ihn fürchten.

So fern der Morgen **ist** vom Abend, * lässt er unsre **Übertretungen** von uns sein.

Wie sich ein Vater über **Kinder** erbarmet, *

so erbarmt sich der HERR über **die**, die ihn fürchten.

4. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Gal 6, 2 - Ps 42, 2-6 - VIII. Psalmton

1. 2. 46

Ei - ner tra - ge des an - dern Last, so wer - det ihr das Ge - setz

Chri - sti er - fül - len.

Wie der Hirsch schreit nach frischem **Wasser**, * so schreit meine **Seele**, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach **Gott**, \square * nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin **kommen**, * dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise **Tag und Nacht**, *
weil man täglich zu mir sagt: **Wo** ist nun dein Gott?

Daran will ich **denken** * und ausschütten mein **Herz** bei mir selbst:

wie ich einherzog in **großer Schar**, * mit ihnen zu wallen zum **Hause** Gottes
mit Frohlocken und **Danken** * in der Schar derer, **die** da feiern.

Was betrübst du dich, meine **Seele**, * und bist so **unruhig** in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch **danken**, *
dass er mir hilft mit **seinem** Angesicht.

5. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 2, 8 - Ps 73, 1-3.8-10.23-26 -

I. Psalmton

47

Aus Gna - de seid ihr ge - ret - tet durch Glau - ben, und das nicht aus euch:

Got - tes Ga - be ist es.

\square Gott ist dennoch **Israels** Trost * für alle, die **reinen** Herzens sind.

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit **meinen** Füßen; *
mein Tritt wäre beinahe gegli~~ten~~.

Denn ich ereiferte mich über **die** Ruhmredigen, * 1
da ich sah, dass es den **Frevlern** so gut ging.

1

über die Ruhmredigen, *



Sie höhnen und reden böse, * sie reden und lästern hoch her.
Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein; *
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.

Darum läuft ihnen der Pöbel zu * und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen.
Dennoch bleibe ich stets an dir; * denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat * und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe, * so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, *
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

6. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jes 43, 1b

Ps 139 A, 1-12 oder Ps 139 B, 13-16.23-24 - VIII. Psalmton

48 +
49

Fürch - te dich nicht, denn ICH ha - be dich er - löst; ICH ha - be dich
bei dei - nem Na - men ge - ru - fen; du bist MEIN.

48 Ps 139 A, 1-12:

HERR, du erforschest mich und kennest mich. /
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; *
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich * und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, * das du, HERR, nicht alles wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich * und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, * ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, *
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da; *
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

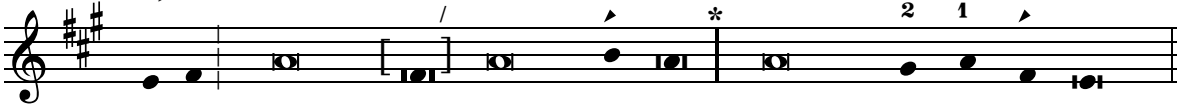
Nähme ich Flügel der Morgenröte * und bliebe am äußersten Meere,

so würde auch dort deine Hand mich **führen** * und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich **decken** * und Nacht statt **Licht** um mich sein –,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei **dir**, / und die Nacht leuchtete **wie** der Tag. *
Finsternis ist wie das Licht.

Ps 139 B, 13-16.23-24:

49



HERR, du hast meine Nieren **bereitet** * und hast mich gebildet im **Mutterleibe**.

Ich danke **dir** dafür, * dass ich **wunderbar** gemacht bin;
wunderbar sind deine **Werke**; * das erkennt **meine** Seele.

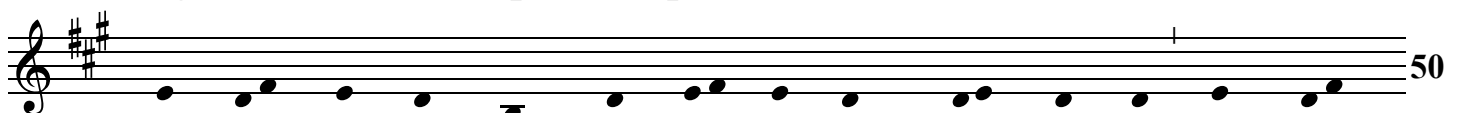
Es war dir mein Gebein nicht **verborgen**, / da ich im **Verborgenen** **gemacht** wurde, *
da ich gebildet wurde **unten** in der Erde.

Deine Augen **sahen** mich, * da ich noch **nicht** bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch **geschrieben**, *
die noch werden sollten und von denen **keiner** da war.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein **Herze**; *
prüfe mich und erkenne, **wie** ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem **Wege** bin, * und leite mich auf **ewigem** Wege.

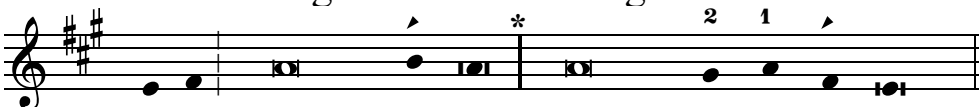
7. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 2, 19 - Ps 107 A, 1-9 - VIII. Psalmton



So seid ihr nun nicht mehr Gä - ste und Fremd - lin - ge, son - dern



Mit - bür - ger der Hei - li - gen und Got - tes Haus - ge - nos - sen.

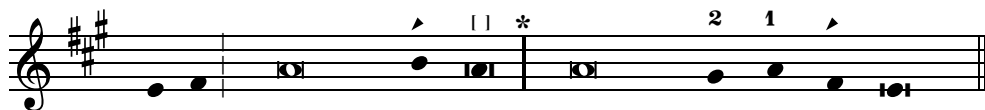


Danket dem HERRN; denn er ist **freundlich**, * und seine Güte **währet** ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den **HERREN**, *
die er aus der **Not** erlöst hat,

die er aus den Ländern **zusammengebracht** hat *
von Osten und Westen, von **Norden** und Süden.

Die irregingen in der Wüste, auf **ungebahntem Wege**, *
und fanden keine Stadt, in der sie **wohnen** konnten,



die hungrig und durstig **waren** * und deren Seele verschmachtete,
 die dann zum HERREN riefen in **ih**rer Not *
 und er errettete sie aus **ih**ren Ängsten
 und führte sie den richtigen **Weg**, □ *
 dass sie kamen zur Stadt, in der sie **woh**nen konnten:
 Die sollen dem HERREN danken für seine Güte und für seine **Wunder**, *
 die er an den **Menschenkindern** tut,
 dass er sättigt die durstige **Seele** * und die Hungrigen **f**üllt mit Gutem.

8. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 5, 8b.9 - Ps 148, 2-3a.9-15
VIII. Psalmton

51

Wan -delt als Kin -der des Lich -tes, die Frucht des Lichtes ist lau - ter
 Gü -te und Ge -rech -tig -keit und Wahr -heit.

Groß ist der HERR und hoch zu **r**ühmen *
 in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.
 Schön ragt empor sein **Gipfel**, * daran sich **freut** die ganze Welt,
 Wie wir's gehört haben, so **sehen wir's** * an der Stadt des **HERREN** Zebaoth,
 an der Stadt unsres **Gottes**: * Gott **erhält** sie ewiglich.
 Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem **Tempel**. /
 Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt **Enden**. *
 Deine Rechte ist **voll** Gerechtigkeit.
 Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien **fröhlich** *
 um deiner **Rechte** willen.
 Ziehet um den Zion herum und **umschreitet ihn**, * zählet **seine** Türme;
 habt gut acht auf seine **Mauern**, / durchwandert seine **Paläste**, *
 dass ihr den Nachkommen **davon** erzählt:
 Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. * Er ist's, **der** uns führt.

9. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Lk 12, 48b - Ps 63, 2-9 - I. Psalmton

Wem viel ge - ge - ben ist, bei dem wird man viel su - chen: und wem viel
an - ver - traut ist, von dem wird man um so mehr for - dern.

Gott, du bist mein Gott, **den** ich suche. * Es dürstet meine Seele nach dir,
mein Leib verlanget nach dir * aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, *
wollte gerne sehen deine **Macht** und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist besser als Leben; * meine Lippen preisen dich.
So will ich dich loben mein Leben lang *
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das ist meines Herzens Freude und Wonne, *
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, *
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
Denn du bist mein Helfer, * und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Meine Seele hängt an dir; * deine rechte Hand hält mich.

10. Sonntag nach Trinitatis - Israelsonntag - Spruch: Ps 33, 12

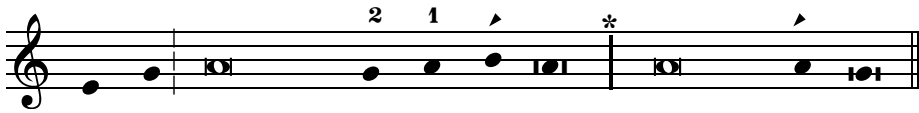
1. Proprium: Ps 122 / 2. Proprium: Ps 74, 1-3.8-11.20-21 - IV. Psalmton

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum
Er - be er - wählt hat.

1. Proprium: Kirche und Israel - Ps 122

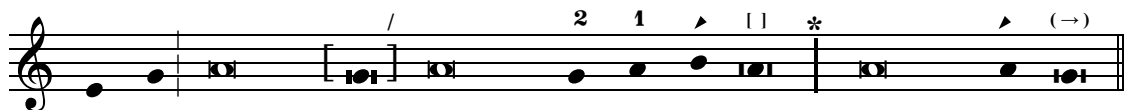
53

Ich freute mich über die, die mir sagten: *
Lasset uns ziehen zum Hause des HERREN!



Nun stehen unsere Füße * in deinen Toren, Jerusalem.
 Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, * in der man zusammenkommen soll,
 wohin die Stämme hinaufzieh, * die Stämme des HERREN,
 wie es geboten ist dem Volke Israel, * zu preisen den Namen des HERREN.
 Denn dort stehen Throne zum Gericht, * die Throne des Hauses David.
 Wünschet Jerusalem Frieden! * Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!
 Es möge Friede sein in deinen Mauern * und Glück in deinen Palästen!
 Um meiner Brüder und Freunde willen * will ich dir Frieden wünschen.
 Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes, * will ich dein Bestes suchen.

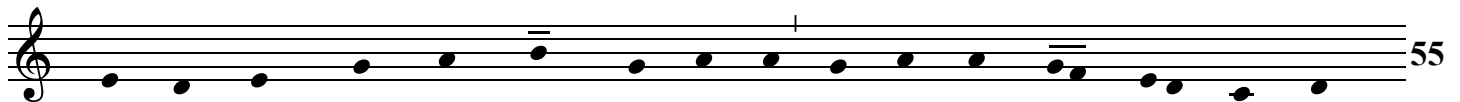
54 2. *Proprium: Gedenktag der Zerstörung Jerusalems Ps 74, 1-3.8-11.20-21*



Gott, warum verstößest du uns für immer *
 und bist so zornig über die Schafe deiner Weide?
 Gedenke an deine Gemeinde, /
 die du vorzeiten erworben und dir zum Erbteil erlöst hast, *
 an den Berg Zion, auf dem du wohnest.
 Richte doch deine Schritte zu dem, was so lange wüst liegt. *
 Der Feind hat alles verheert im Heiligtum.
 Sie sprechen in ihrem Herzen: / Lasst uns sie allesamt unterdrücken! *
 Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande.
 Unsere Zeichen sehn wir nicht, / kein Prophet ist mehr da, □ *
 und keiner ist bei uns, der wüsste, wie lange.
 Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen *
 und der Feind deinen Namen immerfort lästern?
 Warum ziehst du deine Hand zurück? *
 Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende!
 Schau auf den Bund; □ *
 denn die dunklen Winkel des Landes sind Stätten voller Gewalt.
 Lass den Geringen nicht beschämt davongehn, *
 lass die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

11. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Petr 5, 5b - Ps 145, 1-2.14.17-21

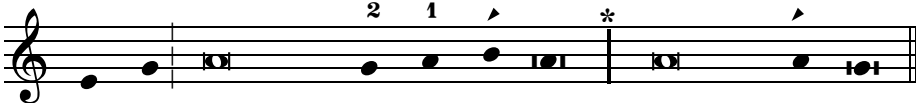
IV. Psalmton



Gott wi - der - steht den Hoch - mü - ti - gen, a - ber den De - mü - ti - gen



gibt er Gna - de.



Ich will dich erheben, mein **Gott**, du König, *
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

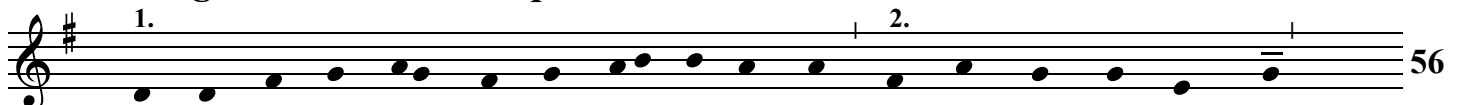
Ich will dich **t**äglich loben * und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
Der HERR hält alle, **die** da fallen, * und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR ist gerecht in allen **seinen** Wegen * und gnädig in allen seinen **Werken**.
Der HERR ist nahe allen, **die** ihn anrufen, * allen, die ihn mit Ernst anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, * und hört ihr Schreien und hilft **ihnen**.
Der HERR behütet alle, **die** ihn lieben, * und wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein Mund soll des HERREN **Lob** verkündigen, *
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

12. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jes 42, 3a - Ps 147, 1-6.11 - VII. Psalmton



Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht



wird er nicht aus - lö - schen.



Lobet den HERREN! / Denn unsern Gott loben, das **ist** ein köstlich **Ding**, *
ihn loben ist **schön** und lieblich .

Der HERR baut **auf** Jerusalem * und bringt zusammen die **Verstreuten** Israels.
Er heilt, die **zerbrochenen** Herzens sind, * und verbindet **ihre** Wunden.

Er **zählet** die Sterne * und nennt sie **alle** mit Namen.

Unser HERR ist **groß** und **von** großer **Kraft**, * und unermesslich ist **seine** Weisheit.

Der HERR richtet **auf** die Elenden * und stößt die **Frevler** zu Boden.

Der HERR hat Gefallen an denen, **die** ihn fürchten, * die auf seine **Güte** hoffen.

13. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Mt 25, 40b - Ps 112 - VIII. Psalmton

57

Chri-stus spricht: Was ihr ge-tan habt ei-nem von die-sen mei-nen
ge-ring-sten Brü-dern, das habt ihr mir ge-tan.

Halleluja! Wohl dem, der den HERREN **fürchtet**, *
der große Freude hat an seinen Geboten!

Sein Geschlecht wird gewaltig sein im **Lande**; *
die Kinder der Frommen werden **gesegnet** sein.

Reichtum und Fülle wird in ihrem **Hause** sein, *
und ihre Gerechtigkeit **bleibt** ewiglich.

Den Frommen geht das Licht auf in der **Finsternis**, *
gnädig, barmherzig und gerecht.

Wohl dem, der barmherzig ist und gerne **leiht** * und das Seine tut, **wie** es recht ist!

Denn er wird niemals **wanken**; * der Gerechte wird **nimmermehr** vergessen.

Vor schlimmer Kunde fürchtet **er sich nicht**; *
sein Herz hofft unverzagt **auf** den HERREN.

Sein Herz ist getrost und fürchtet sich **nicht**, * bis er auf seine Feinde herabsieht.

Er streut aus und gibt den **Armen**; / seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. *
Sein Horn wird **erhöht** mit Ehren.

Der Frevler wird's sehen und es wird ihn **verdrießen**; /
mit den Zähnen wird er knirschen und **vergehen**. *

Denn was die Frevler wollen, das **wird** zunichte.

14. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Ps 103, 2 - Ps 146 - VIII. Psalmton

58

Lo-be den HERRN, mei-ne See-le, und ver-giss nicht, was er
dir Gu-tes ge-tan hat.

Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele /
Ich will den HERRN loben, solange ich **lebe**, *
und meinem Gott lobsingend, **solange** ich bin.

Verlasset euch nicht auf **Fürsten**; * sie sind Menschen, die können **ja** nicht helfen.
Denn des Menschen Geist muss **davon**, / und er muss wieder zu Erde **werden**; *
dann sind verloren alle **seine** Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott **Jakobs** ist, *
der seine Hilfe setzt auf den **HERREN**, seinen **Gott**,
der Himmel und Erde **gemacht** hat, * das Meer und alles, **was** darinnen **ist**;
der Treue hält **ewiglich**, / der Recht schafft denen, die Gewalt **leiden**, *
der die **Hungrigen** speiset.

Der HERR macht die Gefangenen **frei**. □ * Der HERR macht die **Blinden** sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen **sind**. * Der HERR liebt **die** Gerechten.
Der HERR behütet die Fremd**linge** / und erhält Waisen und **Witwen**; *
aber die Gottlosen führt er **in** die Irre.

Der HERR ist König **ewiglich**, * dein Gott, Zion, für und für. **Halleluja!**

15. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Petr 5, 7 - Ps 127, 1-2 - I. Psalmton

Al-le eu-re Sor-ge werft auf IHN, denn ER sorgt für euch.

59

□ Wenn der HERR **nicht** das Haus baut, * so arbeiten umsonst, die **daran** bauen.

Wenn der HERR nicht die **Stadt** behütet, * so wacht der **Wächter** umsonst.

Es ist umsonst, dass ihr **früh** aufstehet * und hernach **lange** sitzt

und esset euer **Brot** mit Sorgen; * denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

**16. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 2. Tim 1, 10b - Ps 68, 4-7.20-21.35-36
VIII. Psalmton**

Chri-stus Je-sus hat dem To - de die Macht ge-nommen und das Leben
und ein un-ver-gäng-li-ches We-sen ans Licht ge-bracht.

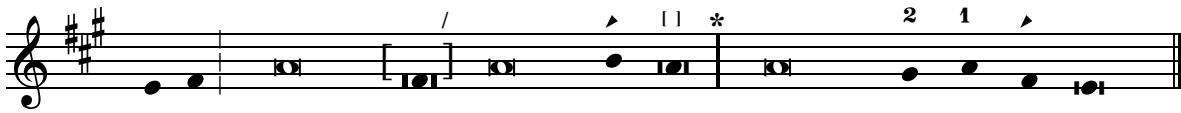
60

Die Gerechten aber freuen **sich** / und sind fröhlich vor **Gott** □ *
und freuen **sich** von Herzen.

Singet Gott, lobsinget seinem **Namen!** /

Macht Bahn dem, der auf den Wolken **einherfährt**; *

er heißt HERR. Freuet euch vor ihm!



Ein Vater der Waisen und ein Helfer der **Witwen** *
ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, /
der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen **woh**lgehe; *
aber die Abtrünnigen bleiben in **dür**rem Lande.

Gelobet sei der HERR **tä**glich. * Gott legt uns eine Last auf, **ab**er er hilft uns auch.

Gott ist für uns ein Gott, der **R**ettung bringt, *
und Gott, der HERR, der herausführt **aus** dem Tode.

Gebt Gott **die** Macht! / Seine Herrlichkeit ist über **Is**rael *
und seine Macht **in** den Wolken.

Zu fürchten bist du, Gott, in deinem Heiligtum. / Er ist Israels **G**ott. □ *
Er wird dem Volk Macht und Kraft **geb**en. Gelobt sei Gott!

17. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Joh 5, 4c - Ps 138 - V. Psalmton



Ich danke dir von ganzem **Her**zen, * vor den Göttern will ich **dir** lobsingen.

Ich will anbeten zu deinem heiligen **Temp**el hin *
deinen Namen preisen für deine **Gü**te und Treue;

denn du hast dein Wort herrlich **gem**acht □ * um deines **N**amens willen.

Wenn ich dich anrufe, so **erhö**rst du mich * und gibst meiner **S**eele große Kraft.

Es danken dir, HERR, alle Könige auf **Er**den, *
dass sie hören das Wort **de**ines Mundes;

sie singen von den Wegen des **HER**REN, *
dass die Herrlichkeit des **HER**REN so groß ist.

Denn der HERR ist hoch und sieht auf den **N**iedrigen *
und kennt den **St**olzen von ferne.

Wenn ich mitten in der Angst **w**andle, * so **erqu**ickest du mich
und reckest deine Hand gegen den Zorn meiner **F**einde *
und hilfst mir mit **de**iner Rechten.

Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine Güte ist ewig. *
Das Werk deiner Hände wollest **du** nicht lassen.

18. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Joh 4, 21 - Ps 1 - VIII. Psalmton

1. 2. 62

Dies Ge-bot ha - ben wir von ihm, dass, wer Gott liebt,
dass der auch sei - nen Bru - der lie - be.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen /
noch tritt auf den Weg der S \ddot{u} nder *
noch sitzt, wo die Sp \ddot{o} tter sitzen,

sondern hat Lust am Gesetz des HERREN *
und sinnt über seinem Gesetze Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, *
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht. * Und was er macht, das gerät wohl.

Aber so sind die Gottlosen nicht, □ * sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht *
noch die S \ddot{u} nder in der Gemeinde der Gerechten.

Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, * aber der Gottlosen Weg vergehet.

19. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Jer 17, 14 - Ps 32, 1-7 - I. Psalmton

63

Heile du mich, HERR, so wer - de ich heil: hilf du mir, so ist mir geholfen.

Wohl dem, dem die Übertretungen¹ vergeben sind, * dem die Sünde bedeckt ist!
Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, *
in dessen Geist kein Falsch ist!

Denn da ich es wollte verschweigen, *
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, *
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

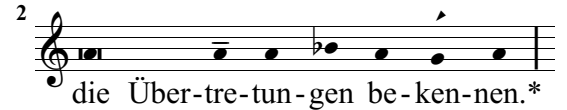
Darum bekannte ich dir meine Sünde, * und meine Schuld verhehrte ich nicht.

1. die Über-tre-tun-gen ver-ge-ben sind, *



Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen² bekennen. *
Da vergabst du mir die Schuld **meiner** Sünde.

Deshalb werden alle Heiligen **zu** dir beten * □ **zur** Zeit der Angst;
darum, wenn große Wasserfluten kommen, * werden sie nicht an **sie** gelangen.
Du bist mein Schirm, du wirst mich vor **Angst** behüten, *
dass ich errettet gar **fröhlich** rühmen kann.



20. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Micha 6, 8 - Ps 119 A, 1-8.17-18
VIII. Psalmton

64

Wohl denen, die ohne Tadel **leben**, * die im Gesetz des **HERREN** wandeln!
Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse **halten**, *
die ihn von ganzem **Herzen** suchen,
die auf seinen Wegen **wandeln** * □ **und** kein Unrecht tun.
Du hast geboten, fleißig zu halten deine **Befehle**. *
O dass mein Leben deine Gebote mit **ganzem** Ernst hielte.
Wenn ich schaue allein auf deine **Gebote**, * so werde ich **nicht** zuschanden.
Ich danke dir mit aufrichtigem **Herzen**, *
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner **Gerechtigkeit**.
Deine Gebote will ich **halten**; * **verlass** mich nimmermehr!
Tu wohl deinem Knecht, dass ich **lebe** * und **dein** Wort halte.
Öffne mir die Augen, dass ich **sehe** * die Wunder an deinem **Gesetze**.

21. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Röm 12, 21 - Ps 19 B, 8-14 - IV. Psalmton

Lass dich nicht vom Bö-sen ü-ber-win-den, son-der-n ü-ber-win-de
das Bö-se mit Gu-tem.

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen * und erquickt die Seele.

Das Zeugnis des HERREN ist gewiss □ * und macht die Unverständigen weise.
Die Befehle des HERRN sind richtig * und erfreuen das Herze.

Die Gebote des HERRN sind lauter * und erleuchten die Augen.

Die Furcht des HERRN ist rein und **bleibt** ewiglich. *

Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt **g**erecht.

Sie sind köstlicher als Gold **und** viel feines **G**old, *
sie sind süßer als Honig und **H**onigseim.

Auch lässt dein Knecht sich **d**urch sie warnen; *
und wer sie hält, der hat **g**roßen **L**ohn.

Wer kann merken, wie **o**ft er fehlet? * Verzeihe mir die verborgenen **S**ünden!
Bewahre auch deinen Knecht **v**or den Stolzen, * dass sie nicht über mich **h**errschen;
so werde ich **o**hne Tadel **s**ein * und unschuldig bleiben von großer **M**issetat.

22. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Ps 130, 4 - Ps 143, 1-9 - II. Psalmton

Bei DIR ist die Ver-ge-bung, dass man DICH fürch-te.

HERR, erhöre mein **G**ebet, / vernimm mein Flehen um deiner Treue **w**illen, *
erhöre mich um deiner **G**erechtigkeit willen,

Und geh nicht ins Gericht mit **d**einem **K**necht; *
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolgt meine **S**eele * und schlägt mein Leben **z**u Boden,
er legt mich ins **F**instere * wie die, die lange **s**chon tot sind.

Und mein Geist ist in mir **g**ängstet, * mein Herz ist erstarrt in **m**einem Leibe.

Ich gedenke an die früheren **Z**eiten; / ich sinne nach über alle deine **T**aten *
und spreche von den Werken **d**einer Hände.



Ich breite meine Hände **aus** zu dir, *
 meine Seele dürstet nach dir wie **ein** dürres Land.

HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; *
 verbirg dein **Antlitz** nicht vor mir,
 dass ich nicht gleich werde **denen**, * die in die **Grube** fahren.

Lass mich am Morgen hören deine **Gnade**; * denn ich **hoffe** auf dich.
 Tu mir kund den Weg, den ich **gehen** soll; * denn mich **verlangt** nach dir.

Errette mich, HERR, von meinen **Feinden**; * zu dir nehme ich meine Zuflucht.

23. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: 1. Tim 6, 15b.16a.c - Ps 33, 13-22
VII. Psalmton



Dem Kö - nig al - ler Kö - ni - ge und HERRN al - ler Her - ren, der al - lein

Un - sterb - lich - keit hat, sei Eh - re und e - wi - ge Macht.

□ Der HERR **schaut** vom Himmel * und sieht alle **Menschen**kinder.
 Von seinem festen Thron sieht **er** auf alle, * die auf **Erden** wohnen.
 Der ihnen allen das **Herz** geschaffen hat, * achtet auf alle **ihre** Werke.

Einem König hilft nicht **seine** große Macht; *
 ein Held kann sich nicht retten durch **seine** große Kraft.

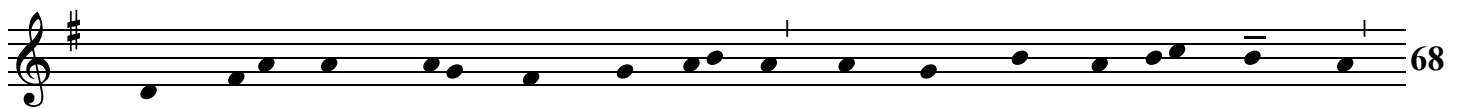
Rosse helfen auch nicht; da wäre **man** betrogen; *
 und ihre große **Stärke** errettet nicht.

Siehe, des HERREN Auge sieht auf alle, **die** ihn fürchten, *
 die auf seine **Güte** hoffen,
 dass er ihre Seele errette vom Tode * und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

Unsre Seele harret **auf** den HERREN; * er ist uns **Hilfe** und Schild.
 Denn unser Herz **freut** sich seiner, * und wir trauen auf seinen **heiligen** Namen.
 Deine Güte, **HERR**, sei über uns, * wie wir **auf** dich hoffen.

24. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Kol 1, 11b.12 - Ps 39, 5-8.13-14

VII. Psalmton



Mit Freu - den sagt Dank dem Va - ter, der euch tüch - tig ge - macht hat



zu dem Erb - teil der Hei - li - gen im Licht.



»HERR, lehre doch mich, dass es ein Ende **mit** mir haben muss *
und mein Leben ein Ziel hat und **ich** davon muss.

Siehe, meine Tage sind eine **Hand**breit bei dir, *
und mein Leben **ist** wie nichts vor dir.

Ach, wie gar nichts sind **alle** Menschen, * die doch so **sicher** leben!

Sie gehen daher wie ein Schatten / und machen sich viel **vergebliche** Unruhe; *
sie sammeln und wissen nicht, **wer** es kriegen wird.«

Nun, HERR, wes soll **ich** mich trösten? * Ich **hoffe** auf dich.

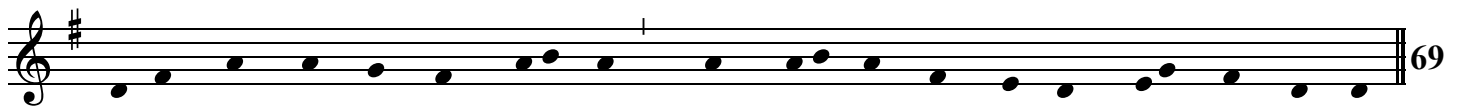
Höre mein Gebet, HERR, und **vernimm** mein Schreien, *
schweige nicht zu **meinen** Tränen;

denn ich **bin** ein Gast bei dir, * ein Fremdling wie alle **meine** Väter.

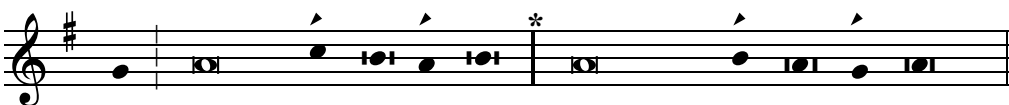
Lass ab von mir, dass ich **mich** erquicke, * ehe ich **dahinfahre** und nicht mehr bin.

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres - Friedensdekade - Spruch: Mt 5, 9

Ps 85 B, 9-14 - VII. Psalmton



Selig sind, die Frieden stif - ten, denn sie werden Gottes Kin - der heißen.



□ Könnte **ich** doch hören, * was **Gott** der HERR redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und **seinen** Heiligen, *
auf dass sie nicht in **Torheit** geraten.

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, **die** ihn fürchten, *
dass in unserm Lande **Ehre** wohne;

dass Güte und Treue **einander** begegnen, *
Gerechtigkeit und **Friede** sich küssen;

dass Treue auf der **Erde** wachse * und Gerechtigkeit vom **Himmel** schaue;

dass uns auch der HERR **Gutes** tue * und unser Land **seine** Frucht gebe;

dass Gerechtigkeit **vor** ihm her gehe * und seinen **Schritten** folge.

*Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres - Spruch: 2. Kor 5, 10a
Ps 50, 1-6.14-15.23 - I. Psalmton*

70

Wir müs-sen al-le of-fen-bar wer-den vor dem Rich-ter-stuhl Chri-sti.

Gott, der HERR, der Mächtige, redet und **ruft** der Welt zu *
vom Aufgang der Sonne bis zu **ihrem** Niedergang.

Aus Zion bricht an der **schöne** Glanz Gottes. *

Unser Gott **kommt** und schweiget **nicht**.

Fressendes **Feuer** geht vor ihm **her** * und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

Er ruft **Himmel** und Erde zu, * dass er sein Volk **richten** wolle:

»Versammelt mir **meine** Heiligen, * die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«

Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit¹ verkünden; *

denn Gott **selbst** ist Richter.

»**Opfere** Gott Dank * und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,

und rufe mich **an** in der Not, * so will ich dich erretten, und du **sollst** mich preisen.

Wer Dank **opfert**, der preiset **mich**, *

und da ist der Weg, dass ich ihm zeige **das** Heil Gottes.«

¹

seine Ge-rech-tig-keit ver-kün-den;*

Buß- und Bettag - Spruch: Spr 14, 34 - Ps 130 - VIII. Psalmton

71

Ge-rech-tig-keit er-höht ein Volk. a-ber die Sün-de ist

der Leu-te Ver-der-ben.

Aus der Tiefe rufe ich, HERR, **zu** dir. / HERR, höre meine **Stimme!** *

Lass deine Ohren merken auf die Stimme **meines** Flehens!

Wenn du, HERR, willst Sünden **anrechnen** – * HERR, wer **wird** bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung, * dass **man** dich fürchte.

Ich harre des HERRN, meine Seele **harret**, * und ich **hoffe** auf sein **Wort**.

Meine Seele wartet auf den **HERREN** * mehr als die Wächter **auf** den Morgen;

mehr als die Wächter auf den **Morgen** * hoffe Israel **auf** den **HERREN!**

Denn bei dem HERRN ist die **Gnade** * und viel Erlösung bei ihm.

Und er wird Israel **erlösen** * aus allen **seinen** Sünden.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres Ewigkeitssonntag - Spruch: Lk 12, 35

Ps 126 - II. Psalmton



Lasst eu - re Len - den um - gü - tet sein und eu - re Lich - ter bren - nen.

Wenn der HERR die Gefangenen Zions **erlösen** wird, *
so werden wir sein wie **die** Träumenden.

Dann wird unser Mund voll **Lachens** * und unsre Zunge **voll** Rühmens sein.

Da wird man sagen unter den **Völkern**: * Der HERR hat Großes an **ihnen** getan!

Der HERR hat Großes an **uns** getan; * des sind **wir** fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre **Gefangenen**, *
wie du die Bäche wiederbringst **im** Südland.

Die mit Tränen **säen**, * werden mit **Freuden** ernten.

Sie gehen hin und **weinen** * und tragen **guten** Samen

und kommen mit **Freuden** * und bringen **ihre** Garben.

Letzter Sonntag des Kirchenjahres - Totensonntag - Spruch: Ps 90, 12

Ps 90, 1-14 - VII. Psalmton



Leh - re uns be - den - ken, dass wir ster - ben müs - sen, auf
dass wir klug wer - den.

HERR, du bist unsre Zuflucht für **und** für. /

Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt **geschaffen** wurden, *
bist du, Gott, von **Ewigkeit** zu **Ewigkeit**.¹

Der du die Menschen **lässest** sterben *

und sprichst: Kommt wieder, **Menschenkinder**!



von **Ewigkeit** zu **Ewigkeit**.



Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der **gestern** vergangen ist, *
und wie **eine** Nachtwache.

Du lässest sie dahinfahren wie **einen** Strom, / sie **sind** wie ein Schlaf, *
wie ein Gras, das am **Morgen** noch sprosst,

Das am Morgen **blühet** und sprosst * und des Abends welket **und** verdorret.

Das macht dein Zorn, dass wir **so** vergehen, *
und dein Grimm, dass wir so **plötzlich** dahinmüssen.

Denn unsre Missetaten **stellst** du vor dich, *
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor **deinem** Angesicht.

Darum fahren alle unsre Tage **dahin** durch deinen Zorn, *
wir bringen unsre Jahre **zu** wie ein Geschwätz.

Unser Leben währet **siebzig** Jahre, *
und wenn's hoch kommt, so sind's **achtzig** Jahre,
und was daran **köstlich** scheint, * ist doch nur vergebliche Mühe;
denn es **fähret** schnell dahin, * als **flögen** wir davon.

Wer glaubt's aber, dass du **so** sehr zürnest, *
und wer fürchtet sich vor **dir** in deinem Grimm?

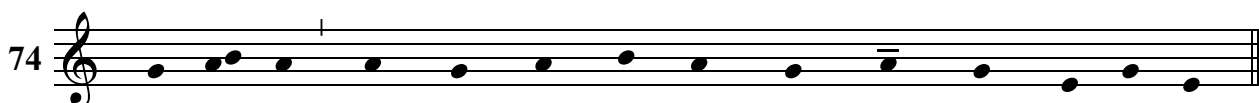
Lehre uns bedenken, dass wir **sterben** müssen, * auf **dass** wir klug werden.

HERR, kehre dich doch endlich **wieder** zu uns * und sei deinen **Knechten** gnädig!
Fülle uns frühe mit **deiner** Gnade, *
so wollen wir rühmen und fröhlich sein **unser** Leben lang.

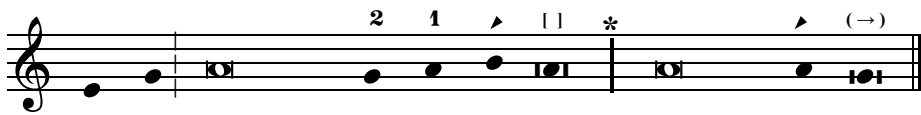
B e s o n d e r e G e d e n k t a g e

*1. Januar - Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu
wie Neujahrstag Nr. 9.*

*25. Januar Tag der Berufung des Apostels Paulus - Spruch: Gal 2, 20a
Ps 67, 2-8 - IV. Psalmton*



Ich le - be, doch nun nicht ich, son - dern Chri - stus lebt in mir.



Gott sei uns **gnädig** und segne uns, * er lasse uns sein Antlitz leuchten,
dass man auf Erden **erkenne** deinen Weg, * unter allen Heiden dein **Heil**.
Es danken dir, **Gott**, die Völker, * es danken dir alle Völker.
Die Völker freuen **sich** und jauchzen, *
dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf **Erden**.
Es danken dir, **Gott**, die Völker, * es danken dir alle Völker.
Das **Land** gibt sein Gewächs; * es segne uns Gott, unser Gott!
Es segne uns Gott, □ * und alle Welt fürchte ihn!

27. Januar Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Spruch: 5. Mose 4, 9a - Ps 126 - II. Psalmton

Hü-te dich nur und be-wah-re dei-ne See-le gut, dass du nicht ver-gisst,
was dei-ne Au-gen ge - se - hen ha-ben, und dass es nicht aus dei - nem
Her-zen kommt dein gan-zes Le - ben lang.

Wenn der HERR die Gefangenen Zions **erlösen** wird, *
so werden wir sein wie **die** Träumenden.

Dann wird unser Mund voll **Lachens** * und unsre Zunge **voll** Rühmens sein.
Da wird man sagen unter den **Völkern**: * Der HERR hat Großes an **ihnen** getan!
Der HERR hat Großes an **uns** getan; * des sind **wir** fröhlich.
HERR, bringe zurück unsre **Gefangenen**, *
wie du die Bäche wiederbringst **im** Südland.
Die mit Tränen **säen**, * werden mit **Freuden** ernten.
Sie gehen hin und **weinen** * und tragen **guten** Samen
und kommen mit **Freuden** * und bringen **ihre** Garben.

2. Februar - Tag der Darstellung Jesu im Tempel (Lichtmess) - Spruch: Gal 4, 4
Ps 138 - V. Psalmton

76



Als a - ber die Zeit er - füllt war, sand - te Gott sei - nen Sohn, geboren
von ei - ner Frau und un - ter das Ge - setz ge - tan.

Ich danke dir von ganzem **Herzen**, * vor den Göttern will ich **dir** lobsing.

Ich will anbeten zu deinem heiligen **Tempel** hin *
und deinen Namen preisen für deine **Güte** und Treue;

denn du hast dein Wort herrlich **gemacht** □ * um deines **Namens** willen.

Wenn ich dich anrufe, so **erhörst du mich** * und gibst meiner **Seele** große **Kraft**.

Es danken dir, HERR, alle Könige auf **Erden**, *
dass sie hören das Wort **deines** Mundes;

sie singen von den Wegen des **HERREN**, *
dass die Herrlichkeit des **HERRN** so groß ist.

Denn der HERR ist hoch und sieht auf den **Niedrigen** *
und kennt den **Stolzen** von ferne.

Wenn ich mitten in der Angst **wandle**, * □ **so** erquickst du mich
und reckest deine Hand gegen den Zorn meiner **Feinde** *
und hilfst mir mit **deiner** Rechten.

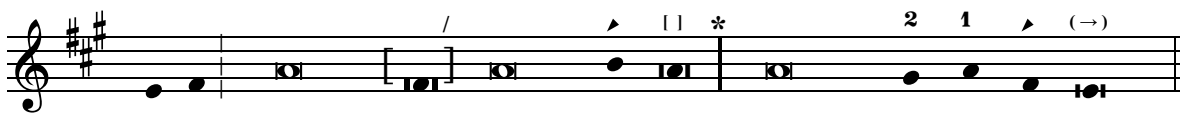
Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine Güte ist ewig. *
Das Werk deiner Hände wollest **du** nicht lassen.

24. Februar - Tag des Apostels Matthias - Spruch: Jes 52, 7 - Ps 25, 1b-9
VIII. Psalmton

77



Wie lieb - lich sind auf den Ber - gen die Fü - ße des Freu - den - bo - ten,
der da Frie - den ver - kün - digt, Gu - tes pre - digt, Heil ver - kün - digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö - nig.



Nach dir, HERR, **verlangt** mich. * Mein Gott, ich **hoffe** auf dich;
lass mich nicht zuschanden werden,
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.

Denn keiner wird zuschanden, der auf dich **harret**; *
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

HERR, zeige mir deine **Wege** * und lehre mich **deine** Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! /

Denn du bist der Gott, der mir **hilft**; □ *
täglich harre ich auf dich.

Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine **Güte**, *
die von Ewigkeit **her** gewesen sind.

Gedenke nicht der Sünden meiner **Jugend** * und meiner **Übertretungen**,
gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, *
HERR, um deiner **Güte** willen!

Der HERR ist gut und **gerecht**; □ * darum weist er **Sündern** den Weg.

Er leitet die Elenden **recht** □ * und lehrt die **Elenden** seinen Weg.

25. März - Tag der Ankündigung der Geburt Jesu (Mariä Verkündigung)

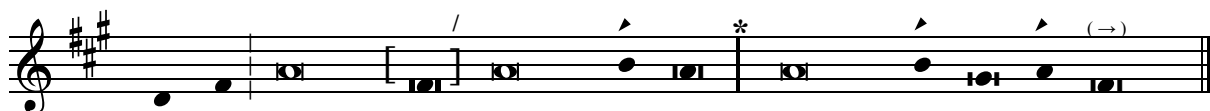
Spruch: Gal 4, 4.5 - Ps 19 A, 2-7 - V. Psalmton

Als a - ber die Zeit er - füllt war, sand - te Gott sei - nen Sohn, geboren
von ei - ner Frau und un - ter das Ge - setz ge - tan,
auf dass er die, die un - ter dem Ge - setz wa - ren, los - kauf - te,
da - mit wir die Kind - schaft emp - fin - gen.

*Die Antiphon steht vollständig
in der Epistel: Gal 4, 4-7.*

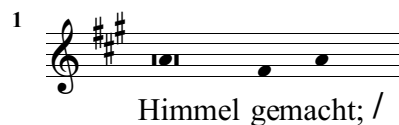
Die Himmel erzählen die Ehre **Gottes**, *
und die Feste verkündigt **seiner** Hände Werk.

Ein Tag sagt's dem **andern**, * und eine Nacht tut's **kund** der andern,
ohne Sprache und ohne **Worte**; * unhörbar ist **ihre** Stimme.



Ihr Schall geht aus in alle **Lande** * und ihr Reden bis **an** der Welt Enden.

Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht; / ¹
sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner **Kammer** *
und freut sich wie ein Held, zu **laufen** die Bahn.



Sie geht auf an einem Ende des **Himmels** /
und läuft um bis wieder an sein **Ende**, *
und nichts bleibt vor ihrer **Glut** verborgen.

25. April Tag des Evangelisten Markus - Spruch: Mk 16, 15b - Ps 57, 2-4.6.8-12 VIII. Psalmton

79

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E-van - ge - li - um
al - ler Kre - a - tur.

Sei mir gnädig, Gott, sei mir **gnädig**! * Denn auf dich traut **meine** Seele,
und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich **Zuflucht**, *
bis das Unglück vor**über**gehe.

Ich rufe zu Gott, dem Aller**höch**sten, *
zu Gott, der meine Sache zum **guten** Ende führt.

Er sende vom **Himmel** /
und helfe mir von der Schmähung dessen, der mir **nach**stellt. *
Gott sende seine **Güte** und Treue.

Erhebe dich, Gott, über den **Himmel** * und deine Ehre **über** alle Welt!

Mein Herz ist **bereit**, Gott, * mein Herz ist bereit, dass ich **singe** und lobe.

Wach auf, meine Ehre, / wach auf, Psalter und **Harfe**, *
ich will das **Morgen**rot wecken!

HERR, ich will dir danken unter den **Völkern**, *
ich will dir lobsingen **unter** den Leuten.

Denn deine Güte reicht, so weit der **Himmel** ist, *
und deine Wahrheit, so weit die **Wolken** gehen.

Erhebe dich, Gott, über den **Himmel** * und deine Ehre **über** alle Welt!

3. Mai Tag der Apostel Philippus und Jakobus des Jüngeren - Spruch: Jes 52, 7
Ps 37, 3-11 - VIII. Psalmton

80

Wie lieblich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den - bo - ten,
der da Frie- den ver - kün - digt, Gu- tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Hoffe auf den HERRN und tue **Gutes**, * bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Habe deine Lust am **HERREN**; * der wird dir geben, was dein **Herze** wünschet.
Befiehl dem HERREN deine **Wege** * und hoffe auf ihn, er **wird** es wohlmachen,
und wird deine Gerechtigkeit heraufführen **wie** das Licht *
und dein Recht **wie** den Mittag.

Sei stille dem HERRN und warte auf **ihn**. /
Entrüste dich nicht über den, dem es **gut** geht, *
der seinen Mutwillen treibet.

Steh ab vom Zorn und **lass** den Grimm, *
entrüste dich nicht, dass **du** nicht Unrecht tust.

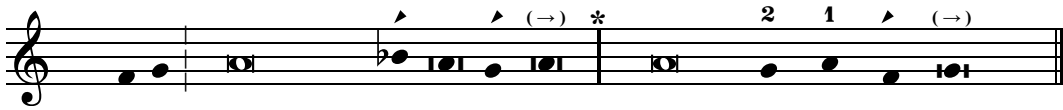
Denn die Bösen werden ausgerottet; *
die aber des HERREN harren, werden **das** Land erben.

Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose **nicht** mehr da; *
und wenn du nach seiner Stätte **siehst**, ist er weg.

Aber die Elenden werden das Land **erben** *
und ihre Freude haben an **großem** Frieden.

24. Juni Tag der Geburt Johannes des Täufers (Johannis) - Spruch: Joh 3, 30
Ps 92, 2-6.13-16 - I. Psalmton

ER muss wach - sen, ich a - ber muss ab - neh - men.



Das ist ein köstlich Ding, dem **HERREN** danken *
und lobsingend deinem **Namen**, du Höchster.

des Morgens **deine** Gnade * und des Nachts deine **Wahrheit** verkündigen
auf dem Psalter **mit** zehn Saiten, * auf der Harfe und zum **Klang** der Zither.

Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von **deinen** Werken, *
und ich rühme die Taten **deiner** Hände.

HERR, wie sind deine **Werke** so groß! * Deine **Gedanken** sind sehr tief.

Der Gerechte wird grünen **wie** ein Palmbaum, *
er wird wachsen wie eine Zeder **auf** dem Libanon.

Die gepflanzt sind im **Hause** des HERREN, *
werden in den Vorhöfen unsres **Gottes** grünen.

Und wenn **sie** auch alt werden, *

werden sie dennoch blühen, **fruchtbar** und frisch sein,
dass sie verkündigen, dass der **HERR** gerecht ist; *
er ist mein Fels und kein **Unrecht** ist an ihm.

**25. Juni Gedenktag des Augsburger Bekenntnisses - Spruch: Ps 119, 46
Ps 46, 2-12 - VIII. Psalmton**

82

Gott ist unsre Zuversicht und **Stärke**, *
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns **getroffen** haben.

Darum fürchten wir **uns** nicht, / wengleich die Welt unterginge *
und die Berge **mitten** ins Meer sänken,
wengleich das Meer wütete und **wallte** *
und von seinem Ungestüm die **Berge** einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren **Brünnlein**, *
da die heiligen Wohnungen des Höchsten **sind**.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest **bleiben**; * Gott hilft ihr **früh** am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche **fallen**, *
das Erdreich muss vergehen, wenn **er** sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des **HERREN**, *
der auf Erden solch ein **Zerstören** anrichtet,
der den Kriegen ein Ende macht in **aller** Welt, *
der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit **Feuer** verbrennet.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott **bin!** /
Ich will mich erheben unter den **Völkern**, *
ich will mich **erheben** auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser Schutz.

29. Juni Tag der Apostel Petrus und Paulus - Spruch: Apg 4, 33 - Ps 22 B, 23-29
V. Psalmton

Mit gro - ßer Kraft be - zeug - ten die A - po - stel die Auf - er - ste - hung
des HERRN Je - sus. Und gro - ße Gna - de war bei ih - nen al - len.

Ich will deinen Namen kundtun meinen **Brüdern**, *
ich will dich in der **Gemeinde** rühmen:

Rühmet den HERRN, die ihr ihn **fürchtet**; / ehrt ihn, all ihr Nachkommen **Jakobs**, *
und scheut euch vor ihm, all ihr **Nachkommen** Israels!

Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des **Armen** /
und sein Antlitz vor ihm nicht **verborgen**; * und da er zu ihm schrie, **hörte** er es.

Dich will ich preisen in der großen **Gemeinde**, *
ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, **die** ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen, dass sie satt **werden**; /
und die nach dem HERRN fragen, werden ihn **preisen**; *
euer Herz soll **ewiglich** leben.

Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt **Enden** *
und vor ihm anbeten alle **Geschlechter** der Völker.

Denn des **HERREN** **ist** das Reich, * und er herrscht **unter** den Völkern.

2. Juli Tag des Besuches Marias bei Elisabeth (Heimsuchung)

Spruch: Gal 4, 4.5 - Ps 113 - V. Psalmton

84

1.

Als a - ber die Zeit er - füllt war, sand - te Gott sei - nen Sohn, geboren
von ei - ner Frau und un - ter das Ge - setz ge - tan,
2.
auf dass er die, die un - ter dem Ge - setz wa - ren, los - kauf - te,
da - mit wir die Kind - schaft emp - fin - gen.

Wie der Maria ist auch uns die Kindschaft in unsrer Heiligen Taufe verheißen worden:
Röm 6, 4; 8, 14.23.

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des **HERREN**, * lobet den **Namen** des HERREN!

Gelobt sei der Name des **HERREN** * von nun an **bis** in **Ewigkeit**!

Vom **Aufgang** der Sonne bis zu ihrem **Niedergang** *
sei gelobet der **Name** des HERREN!

Der HERR ist hoch über alle **Völker**; *
seine Herrlichkeit reicht, so **weit** der **Himmel** ist.

Wer ist wie der HERR, **unser** Gott, * der oben thront **in** der Höhe,
der niederschaut in die **Tiefe**, * auf **Himmel** und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem **Staub** *
und erhöht den Armen **aus** dem Schmutze,

dass er ihn setze neben die **Fürsten**, * neben die Fürsten **seines** Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause **wohnen** lässt, *
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. **Halleluja!**

**3. Juli oder 21. Dezember Tag des Apostels Thomas - Spruch: Jes 52, 7
Ps 18, 2-7.17.20 - VIII. Psalmton**

85

Wie lieb-lich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den-bo-ten,
der da Frie- den ver-kün- digt, Gu-tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine **Stärke!** *
HERR, mein Fels, meine Burg, **mein** Erretter;
mein GOTT, mein Hort, auf den ich **traue,** *
mein Schild und Horn meines **Heiles** und mein Schutz!

Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, *
so werde ich vor meinen Feinden errettet.

Es umfingen mich des Todes **Bande,** *
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreiches Bande umfingen mich, *
und mich überwältigten des **Todes** Stricke.

Als mir angst war, rief ich den **HERRN** an * und schrie zu **meinem** Gotte.
Da erhörte er meine Stimme von seinem **Tempel,** *
und mein Schreien kam vor ihn zu **seinen** Ohren.

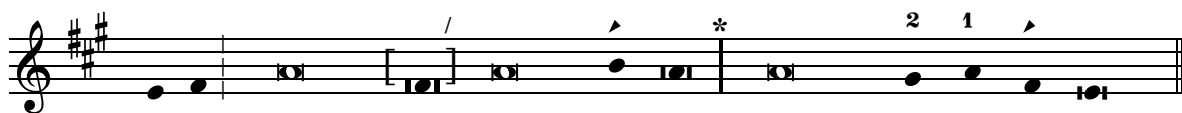
Er streckte seine Hand aus von der Höhe und **fasste mich** *
und zog mich aus **großen** Wassern.

Er führte mich hinaus ins **Weite,** * er riss mich heraus; denn er **hatte** Lust zu mir.

**22. Juli Tag der Maria Magdalena - Spruch: Mk 16, 15b - Ps 30, 5-13
VIII. Psalmton**

86

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E-van-ge - li-um
al - ler Kre - a - tur.



Lobsinget dem HERRN, ihr seine **Heiligen**, *
und preiset seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn währet einen **Augenblick** * und lebenslang **seine** Gnade.
Den Abend lang währet das **Weinen**, * aber des **Morgens** ist Freude.

Ich aber sprach, als es mir **gut** ging: * Ich werde **nimmermehr** wanken.
Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen
hattest du mich auf einen starken **Fels** gestellt.*
Aber als du dein Antlitz **verbargest**, erschrak ich.

Zu dir, HERR, **rief** ich * und flehte zu **meinem** Gotte.
Was nützt dir mein Blut, wenn ich zur Grube **fahre**? *
Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?

HERR, höre und sei mir **gnädig**! * HERR, **sei** mein Helfer!
Du hast mir meine Klage verwandelt in einen **Reigen**, /
du hast mir den Sack der Trauer **ausgezogen** *
und mich mit **Freude** gegürtet,

dass ich dir lobsinge und nicht stille **werde**. *

HERR, mein Gott, ich will dir **danken** in **Ewigkeit**.

25. Juli Tag des Apostels Jakobus des Älteren - Spruch: Jes 52, 7 - Ps 116, 1-9.13
VIII. Psalmton

87

Wie lieb-lich sind auf den Ber- gen die Fü-ße des Freu- den - bo - ten,
der da Frie- den ver - kün - digt, Gu- tes pre- digt, Heil ver- kün- digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö- nig.

Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen **höret**. /
Denn er neigte sein **Ohr** zu **mir**; *
darum will ich mein Leben **lang** ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfängen, /
 des Totenreiches Schrecken hatten mich getroffen; *
 ich kam in **Jammer** und Not.

Aber ich rief an den Namen des **HERREN** * Ach, **HERR**, errette mich!

Der HERR ist gnädig **und** gerecht, * und unser Gott **ist** barmherzig.

Der HERR behütet die Unmündigen; * wenn ich schwach **bin**, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine **Seele**; * denn der HERR **tut** dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode **errettet**, *
 mein Auge von den Tränen, meinen **Fuß** vom Gleiten.

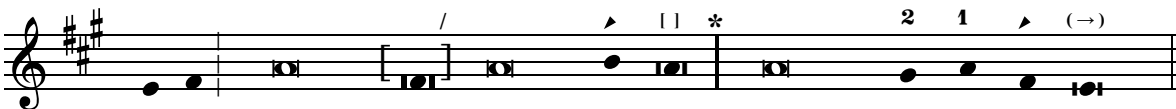
Ich werde wandeln vor dem **HERREN** * im Lande **der** Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heiles **erheben** * und des **HERREN** Namen anrufen.

24. August Tag des Apostels Bartholomäus - Spruch wie Nr. 87 - Ps 43

88

VIII. Psalmton



Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose **Volk** □ *
 und errette mich von den falschen und **bösen** Leuten!

Denn du bist der Gott meiner **Stärke**: * Warum hast du **mich** verstoßen?

Warum muss ich so traurig **gehen**, * wenn mein **Feind** mich dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich **leiten** *

und bringen zu deinem heiligen Berg und zu **deiner** Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, /

zu dem Gott, der meine Freude und **Wonne** ist, *

und dir, Gott, auf der Harfe **danke**, mein Gott.

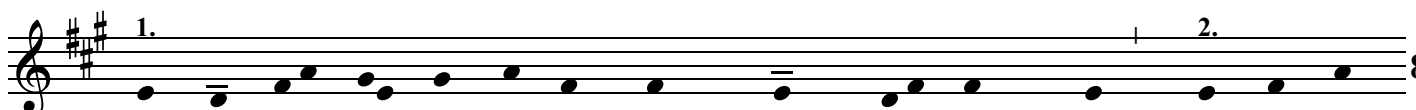
Was betrübst du dich, meine **Seele**, * und bist so **unruhig** in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch **danken**, *

dass er meines Angesichts Hilfe **und** mein Gott ist.

29. August Tag der Enthauptung Johannes des Täufers - Spruch: Ps 116, 15.17

Ps 73, 1-3.8-10.23-26 - VIII. Psalmton



89

Der Tod sei - ner Hei - li - gen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich



Dank - op - fer brin - gen und des HERRN Na - men an - ru - fen.



Gott ist dennoch Israels **Trost** □* für alle, die **reinen** Herzens sind.

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen **Fü**ßen; *
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

Denn ich ereiferte mich über die **Ruh**redigen, *
da ich sah, dass es den **Frevlern** so gut ging.

Sie höhnen und reden **böse**, * sie reden und **lästern** hoch her.

Was sie reden, das soll vom Himmel herab **g**eredet sein; *
was sie sagen, das soll **gelten** auf Erden.

Darum läuft ihnen der **Pöbel** zu * und schlürft ihr Wasser in **vollen** Zügen.

Dennoch bleibe ich **stets** an dir; * denn du hältst mich bei **meiner** rechten Hand,
du leitest mich nach **deinem** Rat * und nimmst mich am **Ende** mit Ehren an.

Wenn ich nur dich **habe**, * so frage ich nichts nach **Himmel** und Erde.

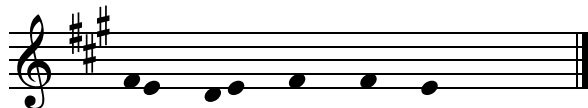
Wenn mir gleich Leib und Seele **verschmachtet**, *

so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens **Trost** und mein Teil.

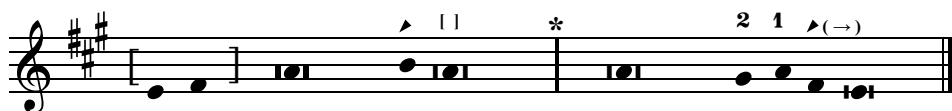
**21. September Tag des Apostels und Evangelisten Matthäus - Spruch: Mk 16, 15b
Ps 34, 2-11 - VIII. Psalmton**



Gehet hin in al - le Welt und predigt das E - van - ge - li - um



al - ler Kre - a - tur.



Ich will den HERRN loben **alle**zeit; *
sein Lob soll immerdar in **meinem** Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des **HERREN**, *
dass es die Elenden hören **und** sich freuen.

Preiset mit mir den **HERREN** * und lasst uns miteinander seinen **Namen** erhöhen!

Da ich den HERREN suchte, antwortete **er** mir *
und errettete mich aus **aller** meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor **Freude**, *
und ihr Angesicht soll nicht **schamrot** werden.

Als einer im Elend rief, hörte der **HERR** _□* und half ihm aus allen **seinen** Nöten.
Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn **fürchten**, *
und hilft **ihnen** heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der **HERR** ist. *

Wohl dem, der **auf** ihn trauet!

Fürchtet den HERRN, ihr seine **Heiligen**! *
Denn die ihn fürchten, haben **keinen** Mangel.

Reiche müssen darben und **hungern**; *

aber die den HERREN suchen, haben keinen Mangel an **irgendeinem** Gut.

29. September Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelis)

Spruch: Ps 34, 8 und/oder Ps 91, 11 - Ps 103 B, 19-22 - VIII. Psalmton

Die beiden Teile des Spruches können auch einzeln zum Psalm gesungen werden.

1. (Ps 34) 91
Der En - gel des HERRN la - gert sich um die her, die ihn fürch-ten
2. (Ps 91)
und hilft ih - nen he - raus. ER hat sei - nen En - geln be - foh - len,
dass sie dich be - hü - ten auf al - len dei - nen We - gen.

Der HERR hat seinen Thron im Himmel **errichtet**, *
und sein Reich herrscht **über** alles.

Lobet den HERREN, ihr seine **Engel**, /
ihr starken Helden, die ihr sein Wort **ausführt**, *
dass man höre auf die Stimme **seines** Wortes!

Lobet den HERREN, alle seine **Heerscharen**, *
seine Diener, die ihr **seinen** Willen **tut**!

Lobet den HERREN, alle seine **Werke**, / an allen Orten seiner **Herrschaft**! *
Lobe den HERRN, **meine** Seele!

*Erster Sonntag im Oktober Erntedankfest - Spruch: Ps 145, 15
Ps 104, 1a.10-15.27-30.33 - VIII. Psalmton*

92

Al - ler Au - gen war - ten auf dich, HERR, und du gibst ih - nen ih - re
Spei - se zur rech - ten Zeit.

Lobe den HERRN, meine Seele! * HERR, mein Gott, **du** bist sehr groß;

Du lässest Brunnen quellen in den **Tälern**, *

dass sie zwischen den **Bergen** dahinfließen,

dass alle Tiere des Feldes **trinken** * und die Wildesel **ihren** Durst löschen.

Darüber sitzen die Vögel des **Himmels** * und singen **in** den Zweigen.

Du tränkst die Berge von **oben** her, *

du machst das Land voll Früchte, **die** du schaffest.

Du lässest Gras wachsen **für** das Vieh * und Saat zu **Nutz** den Menschen,

dass du Brot aus der Erde **hervorbringst**, * dass der Wein erfreue des Menschen Herz

und sein Antlitz glänze vom **Öle** * und das Brot des Menschen Herz **stärke**.

Es wartet alles auf **dich**, □ * dass du ihnen Speise **gebest** zu seiner Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so **sammeln** sie; *

wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit **Gutem** gesättigt.

Verbirgst du dein Angesicht, so **erschrecken** sie; *

nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und **werden** wieder Staub.

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie **geschaffen**, *

und du machst neu das **Antlitz** der Erde.

Ich will dem HERRN singen mein **Leben** lang *

und meinen Gott loben, **solange** ich bin.

18. Oktober Tag des Evangelisten Lukas - Spruch: Mk 16, 15b

Ps 119 C, 121-128 - VIII. Psalmton



Gehet hin in al - le Welt und predigt das E - van - ge - li - um
al - ler Kre - a - tur.

93

Ich übe Recht und Gerechtigkeit; *

übergib mich nicht denen, die mir Gewalt antun wollen.

Tritt ein für deinen Knecht und tröste ihn, *
dass mir die Stolzen nicht Gewalt antun!

Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil *
und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade *
und lehre mich deine Gebote.

Ich bin dein Knecht: Unterweise mich, *
dass ich verstehe deine Zeugnisse.

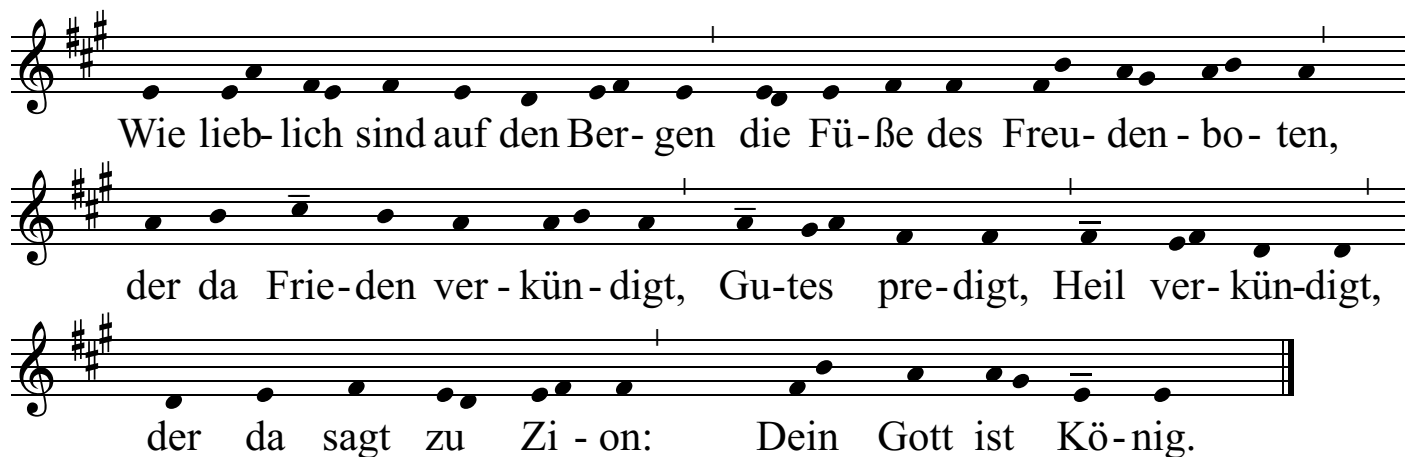
Es ist Zeit, dass der HERR handelt; * sie haben dein Gesetz zerbrochen.

Darum liebe ich deine Gebote * mehr als Gold und feines Gold.

Darum halte ich für recht alle deine Befehle, * ich hasse alle falschen Wege.

28. Oktober Tag der Apostel Simon und Judas - Spruch: Jes 52, 7

Ps 145, 1-2.14.17-21 - VIII. Psalmton



Wie lieb - lich sind auf den Ber - gen die Fü - ße des Freu - den - bo - ten,
der da Frie - den ver - kün - digt, Gu - tes pre - digt, Heil ver - kün - digt,
der da sagt zu Zi - on: Dein Gott ist Kö - nig.

94



Ich will dich erheben, mein Gott, du **König**, *
und deinen Namen loben **immer** und ewiglich.

Ich will dich täglich **loben** * und deinen Namen rühmen **immer** und ewiglich.
Der HERR hält alle, die da **fallen**, * und richtet alle auf, die **niedergeschlagen** sind.

Der HERR ist gerecht in allen seinen **Wegen** * und gnädig in allen **seinen** Werken.
Der HERR ist nahe allen, die ihn **anrufen**, * allen, die ihn **mit** Ernst anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen **begehren**, * und hört ihr **Schreien** und hilft **ihnen**.
Der HERR behütet alle, die ihn **lieben**, * und wird vertilgen **alle** Gottlosen.

Mein Mund soll des HERREN Lob **verkündigen**, *
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen **immer** und ewiglich.

31. Oktober Gedenktag der Reformation (Reformationsfest)

Spruch: 1. Kor 3, 11 - Ps 46, 2-12 - V. Psalmton

95

Ei - nen an - dern Grund kann nie - mand le - gen au - ßer dem,
der ge - legt ist, wel - cher ist Je - sus Chri - stus.

Gott ist unsre Zuversicht und **Stärke**, *
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns **getroffen** haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge *
und die Berge **mitten** ins Meer sänken,
wengleich das Meer wütete und **wallte** *
und von seinem Ungestüm die **Berge** einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren **Brünnlein**, *
da die heiligen Wohnungen¹ des Höchsten sind.

Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie **fest** bleiben; *
Gott hilft ihr **früh** am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche **fallen**, *
das Erdreich muss vergehen, wenn **er** sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser **Schutz**.

Kommt her und schauet die Werke des **HERREN**, *
 der auf Erden solch ein **Zerstören** anrichtet,
 der den Kriegen ein Ende macht in **aller Welt**, *
 der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit **Feuer** verbrennet.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott **bin!** /
 Ich will mich erheben unter den **Völkern**, *
 ich will mich **erheben** auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist **mit** uns, * der Gott **Jakobs** ist unser **Schutz**.

1. November Gedenktag der Heiligen - Spruch: Eph 2, 19 - Ps 150

VIII. Psalmton

So seid ihr nun nicht mehr Gä - ste und Fremd - lin - ge, son - dern
 Mit - bür - ger der Hei - li - gen und Got - tes Haus - ge - nos - sen.

Halleluja! Lobet Gott in seinem **Heiligum**, * lobet ihn in der **Feste** seiner **Macht!**

Lobet ihn für seine **Taten**, * lobet ihn in seiner **großen Herrlichkeit!**

Lobet ihn mit **Posaunen**, * lobet ihn mit **Psalter** und **Harfen!**

Lobet ihn mit **Pauken** und **Reigen**, * lobet ihn mit **Saiten** und **Pfeifen!**

Lobet ihn mit hellen **Zimbeln**, / lobet ihn mit klingenden **Zimbeln!** *

Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! **Halleluja!**

9. November Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome - Spruch: Jak 4, 17

Ps 74, 1-3.8-11.20-21 - VII. Psalmton

Wer weiß, Gu - tes zu tun, und tut's nicht, dem ist's Sün - de.

Gott, warum verstößest du **uns** für immer *
 und bist so zornig über die Schafe **deiner Weide?**

Gedenke an deine Gemeinde, die du vorzeiten erworben /
 und dir zum **Erbeil** erlöst hast, *
 an den Berg Zion, auf **dem** du wohnest.



Richte doch deine Schritte zu dem, was so **lange** wüste liegt. *
Der Feind hat alles **verheert** im Heiligtum.

Sie sprechen in ihrem **Herzen**: / Lasst uns sie allesamt **unterdrücken**! *
Sie verbrennen alle Gottes**häuser** im Lande.

Unsere Zeichen sehn **wir** nicht, / kein **Prophet** ist mehr da, *
und keiner ist bei uns, der **wüsste**, wie lange.

Ach, Gott, wie lange soll der **Widersacher** schmähen *
und der Feind deinen Namen **immerfort** lästern?

Warum ziehst du **deine** Hand zurück? *

Nimm deine Rechte aus dem Gewand und **mach** ein Ende!

Schau auf den Bund; *

denn die dunklen Winkel des Landes sind Stätten **voller** Gewalt.

Lass den Geringen nicht **beschämt** davongehn, *

lass die Armen und Elenden rühmen **deinen** Namen.

11. November Martinstag (Bischof Martin von Tours) - Spruch: Mt 25, 40b
Ps 146 - VIII. Psalmton

98

Chri-stus spricht: Was ihr ge - tan habt ei-nem von die-sen mei-nen
ge-ring - sten Brü-dern, das habt ihr mir ge - tan.

Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele /
Ich will den HERRN loben, solange ich **lebe**, *
und meinem Gott lobsingend, **solange** ich bin.

Verlasset euch nicht auf **Fürsten**; * sie sind Menschen, die können **ja** nicht helfen.
Denn des Menschen Geist muss **davon**, / und er muss wieder zu Erde **werden**; *
dann sind verloren alle **seine** Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott **Jakob** ist, *
 der seine Hilfe setzt auf den **HERREN**, seinen Gott,
 der Himmel und Erde **gemacht** hat, * das Meer und alles, **was** darinnen ist;
 der Treue hält **ewiglich**, / der Recht schafft denen, die Gewalt **leiden**, *
 der die **Hungrigen** speiset.

Der HERR macht die Gefangenen **frei**. □ * Der HERR macht die **Blinden** sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. *

Der HERR liebt **die** Gerechten.

Der HERR behütet die **Fremdlinge** / und erhält Waisen und **Witwen**; *
 aber die Gottlosen führt er **in** die Irre.

Der HERR ist König **ewiglich**, * dein Gott, Zion, für und für. **Halleluja!**

30. November Tag des Apostels Andreas - Spruch Jes 52, 7 - Ps 146

VIII. Psalmton

Wie lieb-lich sind auf den Ber-gen die Fü-ße des Freu-den-bo-ten,
 der da Frie-den ver-kün-digt, Gu-tes pre-digt, Heil ver-kün-digt,
 der da sagt zu Zi-on: Dein Gott ist Kö-nig.

Gleicher Psalm wie bei Nr. 98

6. Dezember Nikolaustag (Bischof Nikolaus von Myra) - Spruch: Mt 5, 7 - Ps 138

I. Psalmton

Se-lig sind die Barmher-zi-gen, denn sie werden Barmherzigkeit er-lan-gen.

Ich danke dir von **ganzem** Herzen, * vor den Göttern will ich **dir** lob-singen.

Ich will anbeten zu deinem **heiligen** Tempel hin *

deinen Namen preisen für deine Güte und Treue;

denn du hast dein Wort **herrlich** gemacht * um deines **Namens** willen.

Wenn ich dich anrufe, **so** erhörst du mich * und gibst meiner Seele große **Kraft**.



Es danken dir, HERR, alle Könige¹ auf Erden, *
dass sie hören das Wort **deines** Mundes;



sie singen von den **Wegen** des HERREN, *
dass die Herrlichkeit des HERREN so groß ist.

Denn der HERR ist hoch und siehet **auf** den Niedrigen *
und kennt den Stolzen von ferne.

Wenn ich mitten **in** der Angst wandle, * so **erquickest** du mich
und reckest deine Hand gegen den **Zorn** meiner Feinde *
und hilfst mir mit **deiner** Rechten.

Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine **Güte** ist ewig. *
Das Werk deiner Hände wollest **du** nicht lassen.

26. Dezember Tag des Erzmärtyrers Stephanus - Spruch: Ps 116, 15.17
Ps 31 A, 2-6.8-9.16-17 - VIII. Psalmton

101

Der Tod sei - ner Hei - li - gen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich

Dank - op - fer brin - gen und des HERRN Na - men an - ru - fen.

□ HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden **werden**, *
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir **eilends**! *

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass **du** mir helfest!

Denn du bist mein Fels und **meine** Burg, *
und um deines Namens willen wollest du mich **leiten** und **führen**.

Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich **stellten**; *
denn du bist **meine** Stärke.

In deine Hände befehle ich **meinen** Geist; *
du hast mich erlöst, **HERR**, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine **Güte**, *
dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not **meiner** Seele

und übergibst mich nicht in die Hände des **Feindes**; *
du stellst meine **Füße** auf weiten Raum.

Meine Zeit steht in deinen **Händen**. / Errette mich von der Hand meiner **Feinde** *
und von denen, die **mich** verfolgen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem **Knechte**; * hilf mir durch **deine** Güte!

27. Dezember Tag des Apostels und Evangelisten Johannes

Spruch: Mk 16, 15b - Ps 92, 2-6.13-16 - VIII. Psalmton

Gehet hin in al - le Welt und predigt das E-van-ge - li-um
al - ler Kre - a - tur.
Das ist ein köstlich Ding, dem HERREN danken *
und lobsingend deinem Namen, du Höchster,

102

Das ist ein köstlich Ding, dem HERREN **danken** *
und lobsingend deinem **Namen**, du Höchster,

des Morgens deine **Gnade** * und des Nachts deine **Wahrheit** verkündigen
auf dem Psalter mit zehn **Saiten**, * auf der Harfe und zum **Klang** der Zither.

Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen **Werken**, *
und ich rühme die Taten **deiner** Hände.

HERR, wie sind deine Werke so **groß!** □ * Deine **Gedanken** sind sehr tief.

Der Gerechte wird grünen wie ein **Palmbaum**, *
er wird wachsen wie eine Zeder **auf** dem Libanon.

Die gepflanzt sind im Hause des **HERREN**, *
werden in den Vorhöfen unsres **Gottes** grünen.

Und wenn sie auch **alt** werden, *
werden sie dennoch blühen, **fruchtbar** und frisch sein,

dass sie verkündigen, dass der HERR **gerecht** ist; *
er ist mein Fels und kein **Unrecht** ist an ihm.

28. Dezember Tag der unschuldigen Kinder - Spruch: Ps 116, 15.17
Ps 8, 2-10 - VIII. Psalmton

103

1. 2.

Der Tod sei - ner Hei - li - gen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich
Dank - op - fer brin - gen und des HERRN Na - men an - ru - fen.

□ HERR, unser Herrscher, / wie herrlich ist dein Name in allen **Landen**, *
der du zeigst deine **Hoheit** am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde **willen**, *
dass du vertilgest den Feind und **den** Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner **Hände** Werk, *
den Mond und die Sterne, die **du** bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner **gedenkest**, *
und des Menschen Kind, dass du dich **seiner** annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als **Gott**, □ *
mit Ehre und Herrlichkeit hast du **ihn** gekrönt.

Du hast ihn zum HERRN gemacht über deiner **Hände** Werk, *
alles hast du unter seine **Füße** getan:

Schafe und Rinder **allzumal**, * dazu auch die **wilden** Tiere,
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im **Meere** *
und alles, was die **Meere** durchziehet.

HERR, unser **Herrscher**, * wie herrlich ist dein Name in **allen** Landen!

Kirchweih - Spruch: Ps 84, 2.3 - Ps 84, 4-13 - V. Psalmton

104

Wie lieb-lich sind dei-ne Woh - nun-gen, HERR Ze - ba-oth! Mei-ne
See-le ver-langt und sehnt sich nach den Vor - hö - fen des HERRN.
Mein Leib und See-le freu-en sich in dem le - ben - di - gen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden * und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
deine Altäre, HERR Zebaoth, * mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; * die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten *
und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, *
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern * und schauen den wahren Gott in Zion.

HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; * vernimm es, Gott Jakobs!

Gott, unser Schild, schau doch; * sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen * ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause *
als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / ¹

der HERR gibt Gnade und Ehre. *

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

¹ Sonne und Schild; /

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, * der sich auf dich verlässt!

Impressum

Das Evang.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens,
Dezernat Theologische Grundsatzangelegenheiten,
Referent KR Dr. Teubner,

hat die **S p r ü c h e**, **Psalmen**, **Texte und Lieder für das Kirchenjahr** herausgegeben.

Am 1. Sonntag im Advent 2018 ist dieses gemeinsame Projekt
auch in der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens eingeführt worden.

Die Melodien haben ihr Vorbild:

im EG: 783.2, 783.6, 784.3, 785.2, 786.4, 787, 788

in "Singt von Hoffnung": 140 - 143, 149, 155, 158, 159